



**Lindener Pilsener,
Brande & Meyer Gold,
Brande & Meyer Monopol.**

Zur Ausgabe gelangen unter
**unserer Garantie ausschliesslich alte abgelagerte,
durchaus gesunde Biere,**

welche durch ihre vortreffliche Zusammensetzung als
besonders bekömmlich und der Gesundheit zuträglich
überall längst Anerkennung gefunden haben.

In unseren sehenswerten Kellereien lagern circa
65000 Hektoliter fertige Biere und gestatten wir
Interessenten gern die Besichtigung unserer umfang-
reichen Anlagen.

Lindener Aktien-Brauerei
vormals Brande & Meyer,
Linden vor Hannover.

Hauptniederlage für **Elze** und Umgegend:
Louis Sievers, Elze i. Hann.
Besitzer der Elzer Weissbier-Brauerei.
Gegründet 1888.

In den Festzelten anlässlich des 14. Gauturnfestes
in Elze kommen ausschliesslich

Lindener Pilsener
und
Brande & Meyer Gold
zum Ausschank.



Fröhlich!



Fromm!

Fröhlich!  Frei!



Sest-Buch

zum

14. Gauturnfest

des

Leine-Weser-Gaues

(VI. Kreis)

zu Elze.



Am 23., 24. und 25. August
1902.



Im Auftrage

des Männer-Turnvereins Elze
herausgegeben vom Pressausschuss.



Im Selbstverlag des Männer-Turnvereins Elze.

Fahrplan.

Von Elze nach Gronau-Barfelde-Eitzum-Hönze-Sibbesse-
Almstedt-Segeste-Bodenburg.

Vorm. 6⁴⁰ 10⁴⁸.

Nachm. 1⁵⁰ 4²⁰ 5⁵⁷ 8⁴⁷.

Von Elze nach Banteln-Brüggen-Alfeld-Freden-Kreiensen-
Göttingen-Cassel.

Vorm. 6³² 10⁴².

Nachm. 1¹⁸ 1³⁰ 1⁴⁶ 4¹⁵ 5⁵⁵ 8³⁷ 12⁴⁸.

Die Züge 1¹⁸ und 1³⁰ sind Schnellzüge, 4¹⁵ D-Zug).

Von Elze nach Nordstemmen-Hildesheim.

Vorm. 6²⁰ 9⁴⁰.

Nachm. 12⁴⁹ 4¹¹ 7⁰⁶ 7⁵⁵ 10²⁷.

Von Elze nach Hannover.

Vorm. 6²⁹ 10⁰³.

Nachm. 12³⁶ 1⁰⁶ 4³³ 5²⁶ 6⁵⁹ 8⁰⁴ 10³².

(Die Züge 12³⁶ u. 4³³ sind Schnellzüge, 6⁵⁹ D-Zug)

Von Elze nach Mehle-Osterwald-Voldagsen-Coppenbrügge-
Behrensen-Hameln.

Vorm. 6⁵² 7³³ 11¹⁸.

Nachm. 2¹⁹ 4⁰⁷ 5⁵⁰ 8⁴².

Der Zug 6⁵² morgens verkehrt nur Sonn- u. Festtags.

Am 24. August trifft ein Sonderzug aus Hannover
6⁰⁹ morgens in Elze ein.

Derselbe fährt Sonntag nachts 12³⁵ von Elze nach
Hannover zurück.



Unseren Gästen!



Seid uns gegrüsst mit brausendem „Hurrah
Dem deutschen Kaiser und dem Vaterland!“
Und weiterhin mit herzlichem „Gut Heil“ seid
Uns willkommen in der alten Königsstadt
In der, wie die Geschichte zu berichten weiss
Einst Karl der Grosse Niedersachsens Söhne
zwang

Vom Götterglauben ihrer Väter abzustehen,
Und sich den Lehren Christi zuzuwenden.
Elfhundert Jahre sind seit jener Zeit vergangen, in der
Dem grossen Karl als Hofburg diente, in unserer Stadt,
Ein schlichter Bau, kunstlos aus Steinen ausgeführt
An einem Platz, auf dem seit vielen hundert Jahren
Nun schon der Landmann seines Pfluges Furchen zieht,
Weil jene Königszeit nur blieb von kurzer Dauer
Und bald darauf die Burg in Trümmern fiel!
Und aus dem Namen „Regis Aulica“, den Karl
Der Grosse jener Stätte gab, verfiel im Laufe der Jahr-
hunderte

Dem Zahn der Zeiten und der Sprache Wandel
Das stolze „Regis“ und aus „Aulica“ ward schlechthin
„Elze“, das Euch, lieben Turngenossen
Mit deutschem Handschlag Turnergruss entbietet!

Mög Euch gefallen, was wir geben können!
 Es kommt vom Herzen, mög zu Euren Herzen
 Den Weg es finden! Und das liebe, schöne Fest,
 Das heut und morgen deutscher Turnerei zu Ehren
 In unserer Stadt soll abgehalten werden
 Wird Euch als Gäste sicherlich befriedigen,
 Obwohl der Glanz ihm fehlt, der sonst in grösseren
 Städten

Bei solchen Festen in Erscheinung tritt!
 Bewegt sich also nur in engen Grenzen,
 Wie unserer kleinen Stadt sie wohl gezogen sind, das,
 Was Euch heute wir entgegen bringen, vergesset nicht:
 Wir gebens gern und wissen voll und ganz
 Die Ehre hoch zu schätzen, die für unsere Stadt
 Darin zum Ausdruck kommt, dass der Leine-Weser-Gau
 In ihr zum zweiten Mal ein Gauturnfest begeht!
 Drum lasst's Euch gut in unserer Stadt gefallen!
 Dreifach „Gut Heil“ den lieben Gästen allen!

Der Festausschuss.



I. Pestleitung.

1. Ehren-Ausschuss.

Abzeichen: Schwarz-weiß-rote Rosette.

Vorsitzender: Lynder, Bürgermeister, Hauptmann a. D.

Da derselbe jedoch leider schwer erkrankt ist, so hat auf unser
 Ansuchen hin Herr Rittergutsbesitzer Senator Aug. Halsinger
 in dankenswerter Weise die Geschäfte des Vorsitzenden auf sich
 genommen.

Bosse, Fabrikdirector.

Nöller, Dr. med. prakt. Arzt.

Dannhausen, Gutsbesitzer.

Rademann, Bürgervorsteher.

Helmer, Kaufmann.

Schumacher, Steuer-Inspektor.

Kern, Hauptmann a. D.

Wedekind, Amtsgerichtsrat.

Kleuter, Bürgervorsteher-Wort-
 halter.

Wolters, Senator.

Woge, Fabrikant.

Kruze, Dr. med. prakt. Arzt.

Wöbbekind, Ober-Post-Assistent.

Neiffon, Bürgervorsteher.

2. Gau-Ausschuss.

Abzeichen: Rot-weiße Rosette.

Gauvertreter: Prof. Dr. C. Rohtrausch, Hannover.

Gauturnwart: Turnlehrer C. Thiele, Hannover.

Turnlehrer Neumann, F. Borgolte, S. Göing, Aug. Gutjahr, A. Seifert.

3. Geschäftsführender Ausschuss.

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1. Obmann: R. Wöbbekind. | 1. Schriftwart: A. Jaktuffel. |
| 2. " C. Helmer. | 2. " W. Meyer. |
| Beisitzer: Dr. med. Kruze und L. Cohnhoff. | |
| Rassierer: C. Rönke. | |

4. Haupt-Ausschuss.

Abzeichen: Grüne Schleife.

Obmann: R. Wöbbekind.

C. Beck. G. Beddig. A. Biel. A. Brandes sen. A. Brandes jun.
 W. Brandes. S. Bosse. W. Buttler. L. Cohnhoff. C. Cordes.
 R. Cordes. W. Dannhausen. W. Friedrichs. A. Fricke. R. Gernhard.
 A. Gosler. Friz Godt. Hagemann. A. Halsinger. E. Harke.
 Fr. Hagemann. Heidenheim. C. Helmer. C. Hinke. A. Hinnenberg.

R. Jagau. A. Jatttel. A. Jansen. S. Kleufer. C. Köneke. A. Kraß.
L. Kreth. Dr. Kruse. W. Lohrenz. W. Meyer. L. Münstermann.
C. Neiffon. W. Rothnagel. C. A. Oldendorf. C. Oldendorf.
S. Oldendorf. C. Rodemann. S. Röver. S. Schmidt. S. Stern.
L. Temme. W. Woge. S. Wolters jun.

5. Finanz-Ausschuß.

Abzeichen: Grün-weiße Schleife.

Obmann: C. Köneke.
C. Bed. F. Beverburg. L. Cohnhoff. C. Cordes. E. Harke.
C. Helmer. C. Hünke. A. Jatttel. W. Meyer. S. Schmidt.
L. Temme.

6. Empfangs-Ausschuß.

Abzeichen: Schwarz-weiß-rote Schleife.

Obmann: Dr. med. Kruse.
S. Bosse. W. Dannhausen. Fr. Hasemann. C. Helmer. Hagemann.
A. Kraß. C. Neiffon. Dr. med. Köller. C. Oldendorf. W. Ohm.
C. Rodemann. R. Wöbbeckind. W. Woge. S. Wolters jun.
R. Gernhard.

7. Vergnügungs-Ausschuß.

Abzeichen: Grün-weiße Schleife.

Obmann: C. Oldendorf.
A. Bauche. C. Bed. Fr. Beddig. W. Brandes. A. Brandes jun.
L. Cohnhoff. R. Cordes. L. Freise. W. Friedrichs. R. Gernhard.
A. Hinnenberg. R. Jagau. S. Raß. S. Kaune. L. Kreth.
W. Rothnagel. S. Oldendorf. C. Schierbaum. W. Bennetold.
W. Wente.

8. Wohnungs-Ausschuß.

Abzeichen: Rot-weiße Schleife.

Obmann: Fr. Hasemann.
C. Bed. G. Beddig. W. Brandes. C. Breuer. C. Cordes.
L. Degenhard. A. Friede. C. Godt. E. Harke. A. Hinnenberg.
A. Jansen. D. Kasten. C. Köneke. L. Kreth. L. Münstermann.
C. A. Oldendorf. C. Rodemann. S. Röver. S. Schenkemeyer.
G. Schnorr. L. Temme. W. Wente.

9. Preis-Ausschuß.

Abzeichen: Blau-weiße Rosette.

Obmann: Robert Gernhard.
A. Jatttel. W. Lohrenz. R. S. Vogel. R. Wöbbeckind.

10. Berechnungs-Ausschuß.

Abzeichen: Schwarz-weiße Rosette.

Obmann: Offensand vom Turn-Klubb-Hannover.
Misch vom „Turnerbund“-Hannover. S. Nhl vom „M. T. B. Eintracht“-
Hildesheim. F. Zander vom „M. T. B. Vater Jahn“-Peine.
W. Meyer vom „M. T. B. Elze“.

11. Platz-Ausschuß. (Aufbau und Ausschmückung).

Obmänner: S. Schmidt. u. S. Röver.
G. Beddig. W. Brandes. A. Brandes. Chr. Bruns. C. Cordes.
W. Dannhausen. Ph. Ebeling. Fr. Hasemann. C. Köneke.
Dr. med. Kruse. G. Lejh. W. Niechers. A. Ringeling.
G. Schnorr.

12. Kampfrichter und Riegenführer.

a. Kampfrichter.

Abzeichen: Grüne Armbinde.

Obmann: Thiele, Hannover.
Prof. Dr. Rohrausch, Hannover.

Bünger,	Alfeld.	Böttcher,	} Turnlehrer, Hannover.
Thalen,	"	Gauhl,	
S. Mund,	"	Hader,	
Hilfer, Algermissen.	"	Neumann,	
Uthoff,	"	Nordhoff,	
Blod, Burgdorf	"	Purth,	
Bade, Celle	"	Rein,	
Jatttel, Elze.	"	C. Seidel,	
Wöbbeckind, "	"	W. Seydel,	
Hoffmeister, Gronau	"	Spannecht,	
Moers,	"	Vogel,	
Korf, Hameln "	"	Borgolte, Hannover	
Preiß,	"	S. Bartels-	"
Solle,	"	Ebeling-	"

Teise,	Hannover	Hübener,	Hildesheim
Grahn,	"	Bürgens,	"
A. Göing,	"	Ruhmann,	"
C. Gutfahr,	"	Brillwitz,	"
Jacke,	"	Thies,	"
Kranz,	"	Zech,	"
Möllering,	"	Albert,	Linden
H. Paasch,	"	Brandenburg,	"
Seifert,	"	Schente,	"
Scheidemann,	"	Wolpers,	"
Schädl,	"	Düring, Neustadt	"
Schröder,	"	Hartmann,	"
Schwethelm,	"	Dr. Meyer, Peine	"
G. Brauns, Hildesheim	"	Mühry,	"
W. Brauns,	"	Kodetohr, Riddingen	"
Hausmann,	"	Beuermann, Wunstorf.	"
Hohlfeld,	"		

b. Riegenführer.

Abzeichen: Grüne Armbinde mit gelbem B.

Schrader-Alfeld. Bruns-Algermissen. Oppermann-Burgdorf.
Schneider-Celle. Brandes-Elze. Heine-Hameln. Lemke-Hameln.
Wagner-Hannover. Neumann-Hannover. Blehmann-Hildesheim.
Hagemann-Hildesheim. Dörries-Hildesheim. Strothe-Hildesheim.
Heine-Linden. Lehmann-Lehrte. Siebert-Peine.

13. Ordnungsausschuß.

Abzeichen: Rote Schleife.

1. Obmann: Turnlehrer Waiz, Hannover.
2. " Willi Brandes, Elze.

Berichterstattem auswärtiger Zeitungen stehen mit etwa gewünschter Auskunft die Mitglieder des Preß-Ausschusses jederzeit gern zur Verfügung.

II. Festeinrichtungen.

- A. Empfangslokal:** Bahnhofs-Hotel (Witwe Marie Bege). Ebendasselbst befinden sich auch die Geschäftsräume für den „Wohnungs- und Empfangs-Ausschuß“.
- B. Festplatz:** Der Festplatz ist die von der Stadtverwaltung freundlichst zur Verfügung gestellte „Städtische Bleiche“, an welcher auch die städtische Turnhalle liegt, die zu den Festlichkeiten mit benutzt wird. Außerdem sind 3 Restaurations- und 2 Tanzzelte eigens erbaut worden.
- C. Zum Festwirt** ist Herr Gastwirt Eduard Brandes von hier bestellt worden.
- D. Musik:** Musik-Korps des Inf. Regiments Nr. 164 in Hameln unter Leitung seines Dirigenten des Herrn Stabshoboisten J. D. Manthe.
- E. Sanitätswache:** Unter der Vorturner- bzw. Rednerbühne. Die Leitung hat Herr Dr. Kruse freundlichst übernommen.
- F. Festbeitrag** beträgt 60 Pfg.
- G. Eintrittspreise:**
- | | |
|---|----------|
| Zuschauerkarten beim Turnen | 0,30 Mk. |
| do. für Kinder | 0,10 " |
| Tanzkarte für ausw. Turner gegen Vorzeigung der Festkarte | 1,00 " |
| Tanzkarten pro Tag gegen Vorzeigung der Festkarte | 1,50 " |
| do. Dauerkarte für alle Tage | 3,00 " |
| Tanzkarte ohne Festkarte pro Tag | 2,00 " |
| do. Dauerkarte für alle Tage | 3,50 " |
| Konzertkarte | 0,50 " |
- H. Adresse** für Briefe und Telegramme: „Turnfest Elze-hannover.“

Auf dem Festplatz ist dank des lebenswürdigen Entgegenkommens der Kaiserlichen Postbehörden eine „Amtliche Verkaufsstelle für Postwertzeichen“ errichtet. Es werden daselbst auch Telegramme angenommen und ausgeliefert.

III. Festverlauf.

1. Jeder Verein hat schon in der Heimat seine Vorturner zu bestimmen und seine Riegen zu ordnen. Diese Einteilung kann jedoch wenn nötig, seitens der Festleitung geändert oder ergänzt werden. Jede Riege soll mindestens 15—20 Mann stark sein. Kleinere Riegen werden mit anderen zu größeren vereinigt.

2. Die Leitung des Festzuges und des Schauturnens hat der Gauturnwart, Herr Turulehrer Thiele-Hannover. Es ist seinen Anordnungen, sowie denjenigen des Gauausschusses (rot-weiße Rosetten) und der Ordnungsmannschaft (rote Schleifen) unbedingt und unverzüglich Folge zu leisten.

3. Im Festzuge und auf dem Turnplatze ist das Rauchen nicht gestattet. Ebenso dürfen auffallende Abzeichen wie Schärpen und dergl. außer von den Fahmenträgern und deren Begleitern nicht getragen werden, auch nicht Stöcke oder Schirme. Es ist überhaupt alles zu vermeiden, was mit unserer ernsten und edlen Turnsache nicht in Einklang zu bringen ist.

4. Bei dem Festwirt Ed. Brandes ist auf dem Festplatze für 1.25 M (ohne Weinzwang) Mittagessen: Suppe, Vorergericht und Braten z. zu haben, wenn solches 4 Tage vorher bei demselben bestellt ist.

5. Die Anmeldungen für Freiquartiere werden, soweit thunlich, berücksichtigt werden, doch wird betont, daß in den Freiquartieren neben Unterkunft für die betreffende Nacht nur Kaffee und Mittagessen verabreicht wird.

6. **Umkleideraum.** In den Festzelten ist eine Aufbewahrungsstelle für Wertgegenstände und Kleidungsstücke, Fahnen und Schärpen u. s. w. errichtet worden. Für das Aufbewahren ist eine Gebühr von 10 Pfg. zu entrichten. Nur für die gegen Verabfolgung einer Nummer in Empfang genommenen Wertgegenstände wird Gewähr geleistet.

Sonnabend, den 23. August 1902.

Nachmittags von 4 Uhr an: Empfang der auswärtigen Gäste und Führung zum „Bahnhofs-Hotel“. Dasselbst Abgabe von Fahnen und Schildern, sowie Verteilung von Quartierkarten u. s. w.

Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: Sitzung der Kampfrichter in der Turnhalle.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; Zapfenstreich.

Abends 9 Uhr Festkommers in den Festzelten. Nach der ersten Rede Uebergabe eines von den Frauen und Jungfrauen des Vereins gewidmeten Angebindes.

Die für den Kommers ausgewählten Lieder sind: 1. Heil Dir im Siegerkranz 1. Vers. 2. Herbei herbei Du Deutsche Turnererschaft. 3. Deutschland, Deutschland, über Alles. 4. Und wenn sich der Schwarm verlaufen hat.

Sonntag, den 24. August 1902.

Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr: Weckruf.

7—9 Uhr: Wettturnen und Verteilung der Geräte beim Riegenturnen an die Vorturner.

11—1 Uhr: Fortsetzung des Wettturnens und Musterriegenturnen.

Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Uhr: (pünktlich). Auf dem Festplatze: Aufstellung zum Festzug. Festrede: (Herr Senator Hallsinger.)

3 Uhr: Festzug durch die Stadt und zurück zum Festplatze.

Auf dem Festplatze: 1. Aufmarsch. 2. Freiübungen. 3. Festrede: (Rob. Wöbbekind.) 4. Gesang: Turner auf zum Streite.

5. Riegenturnen mit einmaligem Gerätewechsel.

6. Turnspiele. 7. Kürturnen.

Nach Schluß des Turnens (gegen 7 Uhr) Preisverteilung. Danach

Aufstellung des Festzuges auf dem Festplatze zum Rückmarsch in die Stadt. Am „Rathause“ Rede und Gesang „Deutschland, Deutschland.“ Auflösung des Zuges.

Abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung und Ball in den Festzelten.

Montag, den 25. August 1902.

Turnfahrt nach Wülflinghausen unter Führung des Herrn Postassistenten Schaper.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: Konzert gegeben vom Musikkorps des Inf. Reg. Nr. 164 (Hameln) unter Leitung ihres Dirigenten des Herrn Stabsoboisten J. D. Manthe.

Abends 8 Uhr: Festessen. Gesellige Vereinigung und Ball in den Festzelten.

IV. Allgemeine Bestimmungen.

1. **Festzug.** Die Aufstellung erfolgt in Viererreihen in folgender Ordnung:

- a. Festausschuß, Ehrengäste und Turnfreunde.
- b. Turnvereine in folgender, durch das Los bestimmten Reihenfolge. Die Plätze der einzelnen Vereine sind durch die Vereinschilder gekennzeichnet.
 1. Turnerschaft des Arbeiter-Bildungs-Vereins Peine.
 2. Turnclub Harmonia Budeburg.
 3. Männer-Turn-Verein Peine.
 4. Turnerbund Stöden.
 5. Männer-Turn-Verein Budeburg.
 6. " " " " Burgdorf.
 7. Turnerbund Hannover.
 8. Männer-Turn-Verein Neustadt a. Rbg.
 9. " " " " Alfeld.
 10. " " " " Schledde.
 11. " " " " Empelde.
 12. Turn-Club "Badenstedt.
 13. Turn-Club Hameln.
 14. Männer-Turn-Verein Oberntirchen.
 15. Turnerschaft des Arb.-Bild.-Vereins Hildesheim.
 16. Turn-Club Alfeld.
 17. Turn-Klubb Hannover.
 18. Männer-Turn-Verein Herrenhausen.
 19. Männer-Turn-Club Wunstorf.
 20. Männer-Turn-Verein „Vater Jahn“ Peine.
 21. " " " " Gronau.
 22. Turn-Verein "Klee" (Hannover).
 23. Männer-Turn-Verein Hameln.
 24. " " " " Einjen.
 25. Turn-Club "Limmer.
 26. Männer-Turn-Verein Linden.
 27. " " " " Celle.
 28. " " " " Leinhausen.
 29. " " " " Hannover.
 30. Turn-Verein „Sonnabendriege“ Alfeld.
 31. " " " " „Eintracht“ Algermissen.
 32. Männer-Turn-Verein Hoheneggersen.
 33. " " " " „Eintracht“ Hildesheim.
 34. " " " " Pyrmont.
 35. Turn-Verein „Hannovera“ Gleidingen.
 36. Turn-Club Neustadt a. R.
 37. Männer-Turn-Verein Bodenem.

38. Männer-Turn-Verein Bahrenwald.
39. " " " " „Eintracht“ Salzdetfurth.
40. " " " " Pattensen.
41. Turnclub "Stadthagen.
42. Männer-Turn-Verein Stadthagen.
43. " " " " Wunstorf.
44. Turnerbund Hameln.
45. Männer-Turn-Verein Sarsum.
46. Turn-Verein „Jahnbund“ Algermissen.
47. Männer-Turn-Verein Badenstedt.
48. Turnerbund Hildesheim.
49. Männer-Turn-Verein Riddingen.
50. Turn-Verein „Jahn“ Alfeld.
51. Männer-Turn-Verein Hildesheim.
52. " " " " Gehrden.
53. Turnerschaft des Arbeiter-Vereins Hannover.
54. Männer-Turn-Verein Lauenstein.
55. " " " " Döhren.
56. " " " " Sarstedt.
57. Turn-Club Hannover-Hainholz.
58. Turnerschaft des Arbeit. Bild.-Vereins Vinden.
59. Männer-Turn-Verein Salzdetfurth.
60. Turn-Club Hannover-West.
61. Männer-Turn-Verein Copenbrügge.
62. " " " " Elze.

c. **Nach Rückkehr** des Festzuges nach dem Festplatz ziehen Musik, Festausschuß, Ehrengäste und Turnfreunde nach den für sie bestimmten Plätzen

d. **Aufmarsch der Turner auf dem Turnplatz.**

Die Aufstellung zu den allgemeinen

Prei-Übungen

erfolgt unmittelbar nach Beendigung des Festzuges. Die Turner ordnen sich, nachdem dieselben ihre Kopfbedeckung und Oberkleider abgelegt haben, an der äußersten Grenze des Übungsplatzes, der Vorturner-Tribüne gegenüber, in 4 Säulen mit Viererreihen. Die Fahnen, ohne Begleitungsmanschaften, werden vor den 4 Säulen gleichmäßig verteilt, bei Beginn des Aufmarsches den ersten Reihen vorangetragen und dann auf die Vorturner-Tribüne gebracht. Die Aufstellungsplätze für die einzelnen Züge werden durch Tafeln I, II, III und IV gekennzeichnet. Die Spitze des I. Zuges bildet der Männer-Turnverein-Hannover, des II. Zuges die Turnerschaft des Arbeiter-Vereins-Hannover, des III. Zuges der Turn Klubb-Hannover und die des IV. Zuges der Turnerbund-Hannover. Alle — „an Ort — marsch!“ Auf den Befehl — „die ersten Reihen vorwärts — marsch!“ treten die ersten Reihen von

allen 4 Jügen zugleich an und marschieren mit genauer Richtung vorwärts. Die anderen Reihen bewegen sich ebenfalls mit genauer Richtung nach einander vorwärts mit einem Abstand von 8 Schritten, bis an die Richtungsfähnchen, die zu beiden Seiten des Platzes eingesteckt sind. Das Öffnen der Reihen geschieht durch Nachstellgang seitwärts nach außen bis vor das Richtungsfähnchen, das jedem Ersten der Rotte gezeigt wird.

Wettturnen.

Das Wettturnen beginnt am 24. August früh 7 Uhr auf dem Festplatze, die Wettturner haben nach ihren Nummern um 1/27 Uhr auf dem Festplatze an den durch Tafeln für sie kenntlich gemachten Plätzen in Reihen anzutreten. Die Bedingungen für diese Wettübungen entsprechen, mit Ausnahme des Stabweitspringens der Deutschen Wettturnordnung. Das Wettturnen wird ausgeführt in:

1. Hochspringen. 2. Stabweitspringen. 3. Gewichtheben mit beiden Händen.
4. Steinstoßen.

1. Hochspringen:

- a) Der Absprung geschieht nach beliebigem Anlaufe und mit beliebigem Fuße von einem 90 cm langen, 10 cm hohen, vom Lotpunkte der Schnur 120 cm entfernten Sprungbrette über eine straffgespannte Schnur.
- b) Jeder Springer darf bei jeder Lage der Schnur zweimal versuchen, dieselbe zu überspringen.
- c) Ein gültiger Sprung muß frei, ohne jede Berührung der Schnur, erfolgen. Fehllauf, Abreißen Niederdrücken oder Berühren der Schnur, Berühren des Bodens mit den Händen machen ebenso wie das Hinfallen beim Niedersprunge den Sprung ungültig und schließen, bei beiden Sprüngen wiederholt, von weiterer Teilnahme an dieser Übung aus.
- d) Je 5 cm über 120 cm Sprunghöhe — nach Abrechnung der Höhe des Sprungbrettes — gelten einen Punkt.
- e) Für diejenigen, welche abtreten müssen, weil sie die Schnur berührt haben, ohne daß sie abgefallen ist, wird ein halber Punkt gutgeschrieben.

Dabei sind in e drei Fälle möglich: Die Schnur wird bei beiden Sprüngen berührt; beim ersten Sprunge berührt und beim zweiten abgeworfen; beim ersten Sprunge abgeworfen und beim zweiten Sprunge berührt.

2. Stabweitspringen:

- a) Anlauf und Absprung geschehen wie beim Hochspringen von einem 90 cm langen und 10 cm hohen Sprungbrette.

- b) Jedem Teilnehmer sind 2 Sprünge gestattet, von denen der beste gilt.
- c) Vor- und Rückwärtsfallen beim Niedersprung machen den Sprung zum Fehlsprung; Rücktreten macht den Sprung nicht ungültig, sondern verkürzt die Sprungweite bis zu dem hintersten sichtbaren Eindrude des Fußes.
- d) Als Maß des Sprunges gilt die wagerechte Linie von der untersten Kante des Sprungbrettes bis zu einer senkrechten auf den hintersten sichtbaren Eindruck des Fußes gezogenen Linie.
- e) Je 25 cm über 5 m gelten einen Punkt. (Auch sollen halbe Punkte gewertet werden.)

3. Gewichtheben mit beiden Händen:

- a) Das mit beiden Händen zu hebende Gewicht soll 37,5 kg wiegen, es besteht aus einem Kugelstabe.
- b) Das Gewicht ist zuerst mit beiden Armen vom Boden zur Senkhalte der beiden Arme, und von da wiederholt, ohne Ruhepause, langsam und frei bis zum vollen Hochstrecken der Arme zu heben.
- c) Der Hebende steht ruhig in Grätschstellung und darf die Übung weder durch Fuß- noch durch Kniewippen unterstützen.
- d) Die Wertung des Stemmens hört auf, sobald zwei fehlerhafte Übungen hintereinander oder drei Fehler überhaupt stattfinden, e) Jede Übung zählt einen halben Punkt. Jede gültige Übung soll laut gezählt werden.

4. Steinstoßen:

- a) Das Gewicht des runden oder vierkantigen Wurfgerätes beträgt 15 kg.
- b) Der Wurf geschieht aus dem Stande auf ebener Erde ohne Sprungbrett und ohne Anlauf hinter einer Linie, die nicht überschritten werden darf. Ein Lüften des vor- oder zurückgestellten Beines soll nicht als Fehler gelten.
- c) Das Aufheben des Gewichtes geschieht beliebig; der Stoß geschieht mit einer Hand, gleichviel ob rechts oder links.
- d) Jedem Teilnehmer sind zwei Stöße gestattet, deren bester gilt.
- e) Als Maß des Stoßes gilt die wagerechte Linie vom Ende des Standmales bis zu einer senkrechten auf den Anfang des Niederfalleindrucks gezogenen Linie. Weiterrollen des auffallenden Gewichtes wird nicht gerechnet.
- f) Vortritt über das Standmal macht den Wurf zum Fehlwurfe.
- g) 20 cm über 4 m Wurfweite gelten einen Punkt.

Die Zahl der bei jeder einzelnen der 4 Übungen zu erreichenden Punkte ist auf 10 beschränkt. Eine Mindestleistung an allen Geräten wird für die Sieger nicht mehr gefordert. Wer in den vier Übungsarten zusammen 16 bis 19 1/2 Punkte erreicht, bekommt einen Kranz; für 20 Punkte und darüber wird ein Kranz und ein Diplom verliehen. Die Wettturner müssen Mitglieder eines zum Leine-Wefer-Gau

gehörigen Turnvereins sein. Die **Musterriegen** werden vom Kampfgericht nach folgenden **Gesichtspunkten** beurteilt: 1. Schwierigkeitsstufe der Uebungen, 2. Logische Folge der Uebungen, 3. Ausführung der Uebungen, 4. Neuere Ordnung der Riege. Bei der Wertung bedeuten: 5 sehr gut, 4 gut, 3 befriedigend, 2 nicht ganz befriedigend, 1 schlecht. Die Riegen erhalten später eine schriftliche Beurteilung ihres Turnens.

Musterriegenturnen.

Jede Riege muß mindestens 6 Teilnehmer zählen. Keine Riege darf länger als 10 Minuten turnen. Riegen, die ihre Uebungen vor Ablauf dieser Zeit beendet haben, bleiben im Gerät stehen, bis das Zeichen zum Abmarsch aller Riegen gegeben wird.

Die Musterriegen müssen ihre Vereinschilder zur Stelle haben. Die Musterriegen üben in 6 Gruppen und zwar:

1. Gruppe.

1. Altefeld,	Turn-Verein,	Barren.
2. Stöden,	Turner-Bund,	Red.
3. Burgdorf,	Männer-Turn-Verein	Red.
4. Hannover,	Turnersch. d. Arb.-V.	Pferd.
5. Linden,	Männer-Turn-Verein	Barren.
6. Vist,	Turn-Club	Red.

2. Gruppe.

1. Hameln	Turn-Club	Doppelred.
2. Celle	Männer-Turn-Verein	Bod.
3. Ricklingen	" "	Red.
4. Hainholz,	Turn-Club	Pferd.
5. Bahrenwald,	Männer-Turn-Verein	Barren.
6. Schledum,	" "	" "
7. Gronau,	" "	" "

3. Gruppe.

1. Bückeburg,	Turn-Club	Barren.
2. Gimfen,	Männer-Turn-Verein	"
3. Hameln,	Turner-Bund	Red.
4. Neustadt a. R.	Männer-Turn-Verein	"
5. Hannover,	" "	Barren.

4. Gruppe.

1. Stadthagen,	Turn-Club	Red.
2. Alfeld,	Männer-Turn-Verein	"
3. Sarstedt.	"Eintracht"	Barren.
4. Hildesheim,	Arb.-Bild.-Verein	"
5. Peine,	"Vater Jahn"	"
6. Hameln,	Männer-Turn-Verein	"

5. Gruppe.

1. Hannover,	Turn-Klub	Pferd breit.
2. Hannover,	Turner-Bund	Barren.
3. Peine,	Arb.-Bild.-Verein	"
4. Hildesheim,	Männer-Turn-Verein	"
5. Alfeld,	"Vater Jahn"	Red.
6. Elze,	Männer-Turn-Verein	"

6. Gruppe.

1. Hildesheim,	Männer-Turn-Verein	Pferd.
2. Hildesheim,	"Eintracht"	Barren.
3. Hannover,	Männer-Turn-Verein	Red.
4. Limmer,	Turn-Club	Barren.
5. Hannover,	Arb.-Verein	"

Riegenturnen

(mit einmaligem Geräte-Wechsel).

Auf den Befehl „Vorturner vor“ stellen sich die Vorturner nach ihren Nummern (Aufstellungsplan) in Stirnreihe auf, die Turner reihen sich auf den Befehl „zur Riegenaufstellung — marsch“ in Flankenreihen hinter ihre Vorturner, ziehen auf den Befehl „an die Geräte — marsch“ an das ihnen zugewiesene erste Gerät und erwarten den Befehl zum Beginn der Uebungen.

In entsprechender Weise wird beim Wechsel des Gerätes verfahren.

Während des Riegenturnens hat jeder Vorturner darauf zu achten, daß seine Riege stets in guter Aufstellung ist, daß beim Turnen Reihe gehalten wird und daß kein Turner seine Riege verläßt.

Sondervorführungen.

Gemeinübung an 3 Reden: Turnklub Hannover.

Stafetten- und Hürdenlaufen: Turnerschaft des Arb.-Bild.-Vereins und Turnklub Hannover.

Tauziehkampf: Turnerbund gegen den Turnklub Hannover.

Turnspiele.

Faustball: Männer-Turnverein gegen Eintracht-Hildesheim, sowie Männer-Turnverein Burgdorf gegen Turnklub Limmer.

Rürtturnen.

V. Uebungsverzeichnis der Musterriegen.

1. Gruppe.

1. Turnverein Kleefeld zu Hannover. Barren.

1. Aus dem Querstande vor dem Barren, Sprung zum Oberarmhang in der Mitte des Barrens mit sich anschließendem Schwungstemmen beim Vorschwunge, Wnde zum Stand.
2. Wie 1, nach dem Schwungstemmen hoher Rück- und Vorschwung, Flankenwende zum Stand.
3. Wie 2, Fall auf die Oberarme mit Rippen zum Stütz, Wendelehre zum Stand.
4. Wie 3, jedoch nach dem Fall auf die Oberarme Rollen rückwärts zum Stütz, Schwingen mit Armwippen zum Grätschitz vor den Händen, Schwingen des rechten Beines durch die Holmgasse und Flanke rechts über den rechten Holm zum Stande.
5. Wie 4, nach dem Grätschitz Schwingen zum Handstehen, Senken zum Oberarmstehen, Ueber Schlag seitwärts.
6. Wie 5, jedoch nach dem Oberarmstehen Rollen vorwärts zum Oberarmhang mit sich anschließendem Schwungstemmen beim Rückschwunge, beim Vorschwunge Drehlehre mit $\frac{1}{2}$ Drehung nach innen zum Stande.

A. Gutjahr.

2. Turnerbund Stöcken.

Reck, Sprunghoch.

Alle Uebungen beginnen mit dem Niesenfelgauffschwunge zum Stütz rüstgriffs, daran schließt sich:

1. Rippe, Felgumschwung vorlings rückw. zum Stand.
2. Rippe, Felgumschwung vorlings rückw., zum Unterschwing mit $\frac{1}{2}$ Drehung l. (r.) bei griffstestem l. (r.) Handklappen, Griffwechsel l. (r.) und Unterschwing zum Stand.
3. Senken in den Abhang und Wellaufschwung r. (l.) zum Sitz auf dem r. (l.) Schenkel, Ueberpreizen l. (r.) zum Grätschitz und Sitzwellum- und Abschwung zum Stand.

4. Unterschwing und Hanglehre beim Vorschwunge mit $\frac{1}{2}$ Drehung rechts bei griffstester r. Hand, Wellaufschwung r. vorw., das Bein zwischen den Händen, Ueberpreizen l. und Schrauben mit $\frac{1}{2}$ Drehung zum Stütz rüstgriff, Rippe mit Flanke.
5. Unterschwing, Schwungstemmen zum freien Stütz, Felgumschwung zum Hange, Rippen mit Hake.
6. Unterschwing, Schwungstemmen mit Ueberpreizen r., Wellumschwung r. rückw., Rückpreizen r., Rippen und Flanken l. zum Stütz rückl., Felgabschwung rückw. in den Abhang, Felgüberschwung vorw. zum Stand rückl.

H. Sondergeld.

3. Männer-Turn-Verein Burgdorf.

Reck, Sprunghoch.

1. Alle Uebungen aus dem Schwingen im Seitlinge mit Rüstgriff, Rippen, Unterschwing.
2. Rippen, Felgüberschwung rückwärts zum Stand.
3. Rippen, abwerfen in den Hang und Niesenwellaufschwung zum Stütz, Aufhoden zum Stand auf das Reck und Niedersprung vorwärts.
4. Schwungstemmen zum freien Stütz, freie Felge vorlings, rückwärts, Unterschwing.
5. Schwungstemmen zum freien Stütz, felgumschwung zum Hange, Rippen zum Stütz, Felge vorlings vorwärts, Niedersprung rückwärts.
6. Schwungstemmen zum freien Stütz, Felgüberschwung in den Hang und Niesenwellaufschwung in den Stütz, Rippen aus dem Abhang, Soße vorwärts zum Stand.

Rob. Piepho.

4. Turnerschaft des Arbeiter-Vereins Hannover.

Sprünge am hochgestellten Pferd m. Schwungbrett.

1. Flanke links und rechts im Wechsel.
2. Kehre links und rechts im Wechsel.
3. Wende links und rechts im Wechsel.
4. Hode über Sattel, Hals und Kreuz im Wechsel.
5. Grätsche über Sattel, Hals und Kreuz im Wechsel.
6. Ueber Schlag
7. Ueber Schlagwende.

A. Eggeling.

5. Männer-Turn-Verein Linden.

Barren.

Jede Übung wird von zwei Turnern an einem Barren gleichzeitig ausgeführt und abwechselnd links und rechts geturnt.

1. Gruppe.

1. Aus dem Handhang Aufstemmen zum Grätschitz vor den Händen Wende l. mit $\frac{1}{2}$ Drehung l.
2. Aus dem Handhang, Aufstemmen zum Grätschitz vor den Händen, Schwingen des l. Beines auf den rechten Holm mit $\frac{1}{4}$ Drehung l. zum Seit-Liegestütz vorl. und Kehre r.
3. Wie Übung 2, statt Kehre Flanke r.
4. Wie Übung 2, aus dem Liegestütz vorl. Rückgreifen der Hände auf den anfänglich r. Holm, Drehen vorw. zum Bruststehen, Heberschlag vorw.
5. Wie Übung 2, Schwingen des l. Beines auf den rechten Holm $\frac{3}{4}$ Drehung l. zum Seit-Liegestütz rückl., Drehen rückw. zum Genickstehen, Heberschlag rückw.
6. Wie Übung 2 aus dem Liegestütz vorl. Hode vorw. über beide Holme.
7. Wie Übung 5, aus dem Liegestütz rückl. Hode rückw. über beide Holme.

2. Gruppe.

1. Spreizen des l. Beines über den l. Holm in den Außenquersitz vor der r. Hand (das r. Bein schwingt zwischen den Holmen hinauf.) Kehre l.
2. Spreizen des l. Beines über den l. Holm zum Stütz, Rückschwingen der Beine und Kehrschwung über den r. Holm zum Grätschitz vor den Händen, Ein- und Rückschwingen zum Schulterstehen, Heberdrehen seitw.
3. Wie Übung 2, aber das Rückschwingen der Beine führt zum Handstehen, dann $\frac{1}{4}$ Drehung r. zum Seithandstehen, Abwenden.
4. Wie Übung 2, aber der Kehrschwung über den r. Holm führt zum Stütz, beim nächsten Vorschwung Schere zum Grätschitz, Rückgreifen der Hände, Einspreizen des l. Beines mit $\frac{1}{2}$ Drehung l. und Kehre r.
5. Wie Übung 2, nach dem Rückschwingen der Beine Kehre über beide Holme.
6. Eingrätchen, Schwingen zum Handstehen, Senken der Beine und Ausgrätchen rückw.
7. Wie Übung 6, nach dem Handstehen Senken rückw. in den Handhang und sofortiges Ausgrätchen rückw.

3. Gruppe.

1. Felgauffschwung zum Grätschitz, Abgrätchen vorw.
2. Wie Übung 1, aus dem Grätschitz Heberschlag vorw. mit gebeugten Armen.

3. Felgauffschwung zum Handstehen mit gebeugten Armen, Senken zum Oberarmhang und Schwungstemmen beim Vorschwung, Rückschwingen und Spreizen des l. Beines über den r. Holm mit einer $\frac{1}{4}$ Drehung links zum Stand.
4. Wie Übung 3, aber nach dem Schwungstemmen Ausscheren mit $\frac{1}{2}$ Drehung l.
5. Felgauffschwung zum Stütz, Senken rückw. zum Oberarmhang, Rippen zum Handstehen und Heberschlag vorw.
6. Wie Übung 5, aus dem Handstehen Abgrätchen.

Jäger.

6. Turnklub „Liff“, Hannover.

Red.

Alle Übungen beginnen aus dem Seithange l. Zwiegriffs.

1. Hangehre beim Vorschwung mit $\frac{1}{2}$ Drehung l. (r.) Rippen zum Stütz, Unterschwung zum Stand.
2. Wie 1, aus dem Stütz Felgüberschwung rückwärts zum Stand.
3. Wie 1, dann Felgumschwung rückwärts, Unterschwung und Schwungstemmen zum Stütz, Unterschwung zum Stand.
4. Wie 1, dann Felgumschwung rückwärts, Unterschwung und Schwungstemmen, Falltippe und Flanke zum Stand.
5. Wie 1, dann Felgumschwung rückwärts, Unterschwung u. Schwungstemmen zum Stütz, Falltippe, Felgumschwung vorwärts mit Kehre r. (l.) zum Querstand.
6. Wie 1 dann Felgumschwung rückwärts, Unterschwung und Schwungstemmen zum Stütz, Falltippe, Felgumschwung vorwärts mit Hode zum Stand.

II. Gruppe.

1. Turn-Club Hameln.

Dopp. Red.

I. Red Höhe 139 cm., II. Red Höhe 240 cm.

- a. Aus dem Kniestütz vorl. auf I mit Vorheben der Beine.
1. Strecken zum Stütz vorl. Spreizen l. u. r. zum Sitz, langsamer Felgauffschwung auf II, Senken mit Vorhebbatte der Beine auf I, Absprung.
2. Langsamer Felgauffschwung ristgriffs auf II, Durchschub zum Hockstand, Streckstand rücklings, Schrittsprung.
3. Strecken der Arme und Felgauffschwung rücklings zum Sitz, ganze Drehung mit Vorheben der Beine aus dem Querhange zum Sitz, Absprung aus dem Stütz rücklings.
- b. Aus dem Handstand vor dem Red zum Kniehang.

4. Rückenaufzug auf I, dann auf II, Absprung vorw.
5. Rückhoden und Rippen, Kreisen aus dem Querhange zum Reitsitz, Querliegehang vorl. an II mit einem Knie, $\frac{1}{2}$ Drehung, Wellenaufschwung vorw., Wende.
6. Rückhoden, Felgaufzug zum Stütz, Wende zum Sitz, $\frac{1}{2}$ Drehung mit Zweigriff an II zum Seitliegehang mit gegrätschten Beinen, Kniehang, Wende aus dem Querhang.
- c. Vor- und Rückschwingen aus dem Seithang vorl. mit Ristgriff auf II.
7. Streckstand auf I, Felgabückung vorl. vorw. über II zum Sitz auf I, Wellenaufschwung l. auf II, Rückspreizen und Unterschwung.
8. Hoden zum Reitsitz auf I, Felgaufzug rücklings über II zum Stütz rücklings und Stand auf I, Rumpfbeugen zum Stand vorl., Unterschwung mit $\frac{1}{4}$ Drehung.
9. Felgaufschwung zum Stütz, Felge vorl., Abwerfen rückwärts, Vor- und Rückschwingen, Grätsche über I zum Stand.

Paul Vogts.

2. Männer-Turnverein Celle.

Bock, langgestellt.

(Die Uebungen werden widergleich geturnt.)

1. Kehrauffitzen links zum Reitsitz, Wende links zum Stand.
2. Kehrauffitzen rechts zum Reitsitz, Schere beim Rückschwunge, Abgrätschen vorwärts.
3. Kehrauffitzen links zum Außenquersitz auf dem rechten Schenkel, $\frac{1}{4}$ Drehung links zum Stütz rücklings, Rückspreizen l. u. r., Niedersprung zum Stand vorl.
4. Kehrauffitzen rechts zum Außenquersitz auf dem linken Schenkel, $\frac{1}{4}$ Drehung links zum Stütz vorl. Hode vorwärts zum Stand.
5. Kehrschwung links mit $\frac{1}{4}$ Drehung rechts zum Stand, Grätschen zum Stütz rückl., Niedersprung vorwärts mit $\frac{1}{2}$ Drehung zum Stand vorl.
6. Kehrschwung rechts mit $\frac{1}{4}$ Drehung links zum Stand, Ueberspreizen l. u. r. zum Stütz rückl. und Flanke links rückwärts zum Stand.
7. Kehrschwung links mit $\frac{1}{4}$ Drehung zum Stand, Kreisen des linken Beines von außen nach innen zum Stütz vorl., Vorspreizen rechts dann links mit $\frac{1}{4}$ Drehung zum Stand.
8. Kehrschwung rechts mit $\frac{1}{4}$ Drehung links zum Stand, Kreisen des rechten Beines von außen nach innen und Flanke links vorwärts zum Stand.

Wilh. Margraf.

3. Männer-Turn-Verein Ricklingen.

Reck.

1. Aus dem Schwingen im Seithange, Hanglehre beim Vorschwunge mit $\frac{1}{2}$ Drehung l. bei griffester l. Hand, Wellenaufschwung rechts, Ueberspreizen des linken Beines und Wende.
2. Wie 1, Uebergreifen der rechten Hand zum Kreuzgriff am Ende des Rückschwunges, Hanglehre beim Vorschwung mit $\frac{1}{2}$ l. Drehung bei griffester l. Hand Rippe zum flüchtigen Stütz, Abspringen rückwärts mit $\frac{1}{4}$ Drehung zum Stand.
3. Wie 1, Hanglehre beim Vorschwung mit Umgreifen beider Hände zum Ristgriff, Rippe und Unterschwung zum Stand.
4. Wie 2. Uebung, nach der Hanglehre Rippen, Felgüberschwung vorlings rückwärts zum Stand.
Diese Uebungen werden im Wechsel widergleich ausgeführt.
5. Schwungstemmen ristgriffs, Felgumschwung vorlings rückwärts zum Hange, Rippen, Felge vorlings vorwärts, Wende rechts bezw. links im Wechsel.
6. Schwungstemmen ristgriffs, Felge vorlings rückwärts, Riesenfelgaufschwung zum Stütz, Rippen aus dem Abhange und Hode.
7. Schwungstemmen ristgriffs, Felge vorlings rückwärts, Riesenfelge rückwärts und Riesenfelgüberschwung zum Stand.

Kachel.

4. Turn-Club Bainholz.

Pferd breit mit Pauschen.

1. Ueberspreizen erst r. dann l. zum Stütz rückl., Innentreis l. mit $\frac{1}{4}$ Drehung r. zum Stand.
2. wie 1 nach dem Innentreis Kehre über Kreuz.
3. wie 1 jedoch nach dem Innentreis Flankenschwung r. zum Stütz vorl. Ueberspreizen erst l. dann r. mit $\frac{1}{4}$ Drehung l. zum Stand.
4. wie 3 jedoch nach dem Flankenschwunge zum Stütz vorl. Ueberspreizen l. mit $\frac{1}{4}$ Drehung r. zum Reitsitz, Kreislehre über Kreuz zum Stand.
5. Wie 3 jedoch nach dem Flankenschwunge zum Stütz vorl. Ueberspreizen erst l. dann r., Rückspreizen l., Wendelehre zum Stand.
6. wie 5 jedoch statt Wendelehre Ueberspreizen l. nach r. zum Stütz rückl., Flankenschwung l. zum Stütz vorl., Vorspreizen r. und Kreislehre zum Stand.

Wilh. Göing.

5. Männer-Turnverein Bahrenwald. Barren.

Sämtliche Uebungen beginnen aus dem Außenquerstande mit Auspreizen l. über den l. Holm und sofort Einpreizen r. über den r. Holm zum Stütz mit Schwingen in das Handstehen. Handgehen bis zur Mitte des Barrens. Beim Senten des Beines schließt sich:

1. Ueberpreizen l. über den l. Holm zum Außenquerfuß auf dem r. Holm, Wendelehre l.
2. Fallen zur Oberarmtipp, Schwingen in das Handstehen, Senten am Ende des Vorschwungs $\frac{1}{4}$ Drehung l. zum Seitliegestütz vorlings, Hode.
3. Fallen zur Oberarmtipp, Schwingen in das Handstehen, Uebergreifen der r. Hand auf den l. Holm, Ueberschlag zum Seitstande.
4. Wie 3, aus dem Handstehen Rolle vorwärts mit Rippen zum Grätschfuß vor den Händen. Einschwingen des l. Beines u. Plante l. über den l. Holm.
5. Wie 3, aus dem Handstehen, Senten zum Oberarmstehen, Rolle rückwärts zum Grätschfuß hinter den Händen, Rückgreifen, Einschwingen und Kehrschwung über beide Holme zum Außenquerfuß auf dem l. Schenkel, $\frac{1}{4}$ Drehung rechts zum Seitliegestütz rücklings, Plante r. rückwärts zum Außenquerstand.
6. Wie 5, aus dem Handstehen Rolle vorwärts, Oberarmtipp und Kehre l. über beide Holme zum Außenquerstand.

Die Uebungen werden im Wechsel geturnt.

Friedrich Heine.

6. Männer-Turnverein Schlieckum. Barren, schulterhoch.

Jede Uebung beginnt aus dem Querstande am Barrenende mit Aufstippen zum Grätschfuß vor den Händen, daran schließt sich:

1. Einschwingen beider Beine in d. Holmgasse, beim Vorschwunge Oberarmhang mit Schwungstemmen zum Streckfuß, Kehre zum Stande.
2. wie 1. mit Schwungstemmen, dann Rippen zum Grätschfuß, Einschwingen b. Beine und Wende zum Stand.
3. wie 1. beim Rückschwunge Grätschfuß hinter den Händen, Rolle vorwärts zum Oberarmhang, Rippe zum Außenquerfuß und Wende b. Holme.
4. wie 1. beim Rückschwunge Grätschfuß hinter den Händen, Rolle vorwärts, Rolle rückwärts, Schwungstemmen zum Stütz u. Kehre mit $\frac{1}{2}$ Drehung l. z. Stand.
5. wie 1. Rolle vorwärts, Schwungstemmen zum Stütz mit Spreizen des r. Beines und Wende z. Stand.

Fritz Algermissen.

7. Männer-Turnverein Gronau. Niedrigen Barren.

Mit Anlauf gegen das Barrenende Sprung zum Stütz in die Barrenmitte, Vorschwingen und flüchtiger Innenseitfuß auf dem:

1. Recht. Holm, (Link. Holm), Innenseitstand, Plankenschwung rechts (links) und Seitfuß mit Quergrätschen (l. Bein vorn), (recht. Bein vorn). Abpreizen rechts (links) vorwärts mit $\frac{1}{4}$ Drehung links (rechts).
2. Link. Holm, (Recht. Holm), Innenseitstand, Plankenschwung links (rechts) und Seitfuß mit Quergrätschen (link. Bein vorn), Abpreizen rechts (links) vorwärts mit $\frac{1}{4}$ Drehung links (rechts).
3. Recht. Holm, (Link. Holm), Innenseitstand, Plankenschwung rechts, (links), $\frac{1}{4}$ Drehung rechts (links) und Grätschfuß vor den Händen, Ein- und Rückschwingen und Wende rechts (links).
4. Link. Holm, (Recht. Holm), Innenseitstand, Plankenschwung links, (rechts), $\frac{1}{4}$ Drehung rechts (links) und Grätschfuß hinter den Händen, Ein- und Vorschwingen und Kehre links (rechts).
5. Recht. Holm, (Link. Holm), Innenseitstand, Plankenschwung rechts (links) und Ueberpreizen rechts (links) über den hinteren Holm, Ueberpreizen links (rechts) zum Seitliegestütz vorlings, Niedersprung rückwärts.
6. Link. Holm, (Recht. Holm), Innenseitstand, Plankenschwung links (rechts) und Ueberpreizen links (rechts) über den hinteren Holm, $\frac{1}{4}$ Drehung rechts (links) und Ueberpreizen rechts (links) in den Außenquerfuß auf dem hinteren Holm, Kehre links (rechts).
7. Recht. Holm, (Link. Holm), Innenseitstand, Plankenschwung rechts, (links), $\frac{1}{4}$ Drehung rechts (links) und Außenquerfuß auf dem hinteren Holm, Stütz mit Zweigriff auf dem vorderen Holm und Wende links (rechts).
8. Link. Holm, (Recht. Holm), Innenseitstand, Plankenschwung links (rechts) in den Seitliegestütz vorlings, Hode über beide Holme.

H. Reising.

III. Gruppe.

1. Turn-Club Bückeburg. Barren, schulterhoch.

Die Uebungen werden links und rechts im Wechsel ausgeführt.

1. Schwingen im Oberarmhange, beim Rückschwunge Schwungstemmen, beim Vorschwunge Kehre links.
2. Wie 1, aber beim Vorschwunge Rolle rückwärts, Schwungstemmen beim Vorschwunge Kehre links mit $\frac{1}{2}$ Drehung rechts.

3. Wie 1, beim Vorschwunge Schwungstemmen, Rückfallen in den Oberarmhang und Rolle rückwärts, Schwungstemmen beim Rückschwunge und Wende l.
4. Wie 3, nach der Rolle rückwärts Rippen, Rolle vorwärts, Schwungstemmen beim Rückschwunge und Wende l. mit $\frac{1}{2}$ Drehung r.
5. Rippen am Ende des Barrens zum Grätschitz, Rolle rückwärts, Rippen, Rolle vorwärts, beim Vorschwunge Beinkreuzen l. auf den r. Holm und Schrauben mit $\frac{1}{4}$ Drehung l. zum Seitliegestütz vorlings, Hocke über beide Holme.
6. Kürübung.

2. Männer-Turnverein „Simser“.

Barren.

Sämtliche Uebungen beginnen mit einem Sprung in den Oberarmhang in der Mitte des Barrens, diesem schließt sich an:

1. Schwungstemmen, Rückfallen und Rippen Wende ab.
2. Schwungstemmen, Rückfallen und Rippen zum Oberarmstehen, Vorschwung zum Streckstütz und Wende mit $\frac{1}{4}$ Drehung nach innen.
3. Schwungstemmen, Rückfallen und Rippen zum Oberarmstehen, Rolle, rückwärts, Rippen und Wende mit $\frac{1}{2}$ Drehung nach außen.
4. Rolle rückwärts zum Stütz, Rückfallen und Rippen mit Rolle rückwärts, Schwungstemmen beim Vorschwunge und Drehlehre mit $\frac{1}{2}$ Drehung nach innen.
5. Rolle vorwärts zum Oberarmhange, Rippen, Rolle rückwärts zum Oberarmstehen, Drehlehre mit $\frac{1}{2}$ Drehung nach außen.

Fr. Brinkmann.

3. Turnerbund Hameln.

Reck, sprunghoch.

Jede Uebung beginnt mit Felgaufschwung ristgriffs zum Stütz, daran schließt sich:

1. Fallen rückwärts zum Abhang mit gebeugtem Hüftgelenk, Well-aufschwung links, Rückspreizen, Unterschwingung zum Stand.
2. Fallen rückwärts zum Abhang mit gebeugtem Hüftgelenk, Rippen zum Stütz, Felgaufschwung rückwärts und Unterschwingung zum Stand.
3. Unterschwingung mit Schwungstemmen, Ueberspreizen rechts und Wellumschwung rückwärts zum Sitz auf dem r. Schenkel, Rückspreizen und Unterschwingung zum Stand.
4. Unterschwingung und Schwungstemmen mit Felgüberschwung rückwärts zum Stande.

5. Unterschwingung mit Schwungstemmen und Ueberspreizen l., Wellumschwung rückwärts, Rückspreizen und Rippen mit Felgüberschwung rückwärts zum Stande.
6. Wie Uebung 5 in widergleicher Ausführung, Felgumschwung und Riesenfelgüberschwung zum Stande.

E. Kilian.

4. Männer-Turnverein Neustadt a. Rbg.

Reck, sprunghoch.

Jede Uebung beginnt mit Schwungstemmen ristgriffs. Aus dem freien Stütz erfolgt sodann:

1. Unterschwingung zum Stand.
2. Felgüberschwung zum Stand.
3. Felgüberschwung zum freien Stütz, Rippe u. Unterschwingung zum Stand.
4. Wie Uebung 3, nach der Rippe Aufgrätschen, Sitzwellumschwung rückwärts, Unterschwingung zum Stand.
5. Wie Uebung 4, nach dem Sitzwellumschwung Rückfallen zum Abhang mit Bein schließen u. Rippenfelgüberschwung zum Stand.
6. Wie Uebung 5, nach der Rippe Felgüberschwung zum Hang, Drehschwungstemmen zum freien Stütz, Unterschwingung zum Stand.
7. Wie Uebung 6, nach dem Drehschwungstemmen Felgüberschwung zum Hang, Riesenfelgüberschwung zum Stand.

Ferlemann.

5. Männer-Turnverein, Hannover.

Hoher Barren.

Alle Uebungen beginnen aus dem Querstande in der Mitte des Barrens.

1. Sprung zum Oberarmhang, Schwungstemmen beim Rückschwunge, Vorschwingen, Rippen zum Stütz, Wende.
2. Wie 1, aber nach dem Rippen Rückschwung zum Schulterstand, Senten zum Grätschitz hinter den Händen, $\frac{1}{2}$ Drehung zum Außenquerstande.
3. Wie 2, aber aus dem Schulterstand, Rollen rückwärts zum Oberarmhang, Vorschwung, Rippen zum Grätschitz vor den Händen, Spreizen des rechten Beines durch die Holmengasse mit $\frac{1}{4}$ Drehung rechts zum Seitliegestütz, Hocke über beide Holme.

4. Sprung zum Querstreckstütz, hoher Rückschwung, Armwippen beim Vorschwung zum Querliegestütz rüdl., Rückschwung und Rollen vorwärts, Rollen rückwärts zum Grätschstütz hinter den Händen, Schrauben links rückw. mit $\frac{1}{2}$ Drehung zum Außenquerstütz, Wende über beide Holme.
5. Sprung zum Querstreckstütz, hoher Rückschwung, Rollen rückw. zum Oberarmhang, Vorschwingen Rippe, Rolle, vorw., Schwungstemmen, Rippe, hoher Rückschw. Rollen rückw. zum Stütz, beim Vorschwingen Kehre mit $\frac{1}{2}$ Drehung nach Innen.

W. Spangenberg.

IV. Gruppe.

1. Turn-Club Stadfbagen.

Reck.

1. Schwungrippe, Unterschwingung zum Stand.
2. Schwungrippe, Felgumschwung zum Stütz, Unterschwingung 3. Stand.
3. Schwungrippe, Felgumschwung zum Hang, Rippe, Unterschwingung zum Stand.
4. Schwungrippe, Felgumschwung zum Hang, Wellauf- und Umschwung l. (r.), Rückspreizen des l. (r.) Beines und Schwungrippe, Unterschwingung zum Stand.
5. Schwungrippe, Felgumschwung zum Hang, Wellaufschwung l., $\frac{1}{2}$ Drehung rechts zum Sitz auf dem rechten Schenkel, Rückspreizen des rechten Beines und Schwungrippe, Felgumschwung vorlings rückwärts zum Stand.
6. Schwungrippe, Felgumschwung zum Stütz, Schwungstemmen, Felgumschwung zum Hang, Rippe, Unterschwingung zum Stand.

G. Wimmer.

2. Männer-Turn-Verein Alfeld.

Reck.

1. Drehrippe zum Stütz, Ueberspreizen des Beines, Rückfallen, Rippen und Plante.
2. Drehrippe zum Stütz, Ueberspreizen des Beines, Wellumschwung rückwärts und Wende.
3. Drehrippe zum Stütz, Unterschwingung und Schwungstemmen mit Felgumschwung zum Stütz, Drehungschwungstemme zum flüchtigen Stütz, Unterschwingung zum Stand.
4. Drehrippe zum Stütz, Unterschwingung und Schwungstemmen mit Felgumschwung zum Stütz, Rippe und Unterschwingung mit $\frac{1}{2}$ Drehung zum Stand.

5. Drehrippe zum Stütz, Unterschwingung und Schwungstemmen mit Felgumschwung zum Hange, Hangkehre mit Wellaufschwung vorw. $\frac{1}{2}$ Drehung über den Reck mit Rückspreizen und Rippen, Felgumschwung und Riesenfelgüberschwung zum Stand.

Otto Rudolph.

3. Männer-Turn-Verein „Eintracht“ Sarstedt.

Barren.

1. Rippe, Fallrippe, ab.
2. Schwungstemme beim Rückschwunge, Fall auf die Oberarme und Rippen.
3. Schwungstemme beim Vorschwunge, Rolle rückwärts.
4. Schwungstemme beim Rückschwunge Rolle vorwärts mit Rippe.
5. Rolle rückw. zum Stütz, Fallrippe und Rolle vorw.
6. Rolle rückwärts, Rippen und Rolle vorw. mit Rippen zum Stütz, Rippe.

Hermann Plote.

4. Turnerische des Arbeiter- Bildungsvereins, Hildesheim.

Barren.

1. Sprung zum Oberarmhang, Rolle rückwärts zum Stütz, Schere beim Vorschwung zum Grätschstütz vor den Händen. Wende mit $\frac{1}{4}$ Drehung zum Seitstande.
2. Wie Übung 1 aus dem Grätschstütz Schwingen zum Handstehen, Ueberschlagwende.
3. Wie Übung 2 zum Handstehen, aus dem Handstand Rolle vorwärts mit Schwungstemmen zum Grätschstütz, Kehre, das rechte Bein schwingt durch die Holmgasse mit $\frac{1}{4}$ Drehung zum Seitstande.
4. Wie Übung 3 aus dem Handstand, Rolle vorwärts, dann Rolle rückwärts mit Scheren zum Grätschstütz Wendeköhre zum Seitstande.
5. Wie Übung 4, aus dem Handstand Rolle vorwärts mit Schwungstemmen zum Liegestütz vorlinks, Doppelkehre zum Seitstande.

C. Hasse.

5. Männer-Turnverein „Vater Jahn“, Peine. (Corporation.)

Barren.

(breit gestellt mit kleinem Sprungbrette, Höhe 1,10 Meter.)

1. Kehrschwung rechts zum Querstüz, Schwingen zum Handstehen, Senken der Beine mit Flankenwende beim Vorsprunge zum Stand.
2. Kehrschwung links Querstüz, zum Schwingen zum Handstehen, Senken der Beine mit Scheren beim Vorschwunge zum Grätschitz hinter den Händen, Kehre links mit $\frac{1}{2}$ Drehung rechts zum Stand.
3. Wie 1., beim Vorschwunge Stützlehre mit $\frac{1}{2}$ Drehung links, beim Rückschwunge Kreifen des rechten Beines über den linken Holm, beim nächsten Vorsprunge Kreifen des rechten Beines über den rechten Holm und Kehre links zum Stand.
4. Wie 2. beim Vorschwunge Stützlehre mit $\frac{1}{2}$ Drehung rechts, beim nächsten Vorschwunge Kreifen links über den rechten Holm, Rückschwingen und Kehre rechts über beide Holme zum Stand.
5. Wie 3. nach der Stützlehre links Kreifen beider Beine über rechten Holm, Griffwechsel links zum Ellengriff und Kreislehre über beide Holme mit $\frac{1}{2}$ Drehung rechts zum Stand.
6. Wie 4. nach der Stützlehre Grätschen über beide Holme, Schwingen zum Handstehen und Kreiswende zum Stand.

Dr. med. Meyer.

6. Männer-Turn-Verein, Hameln.

(Pferd. Seitensprünge.)

1. Die rechte Hand greift die linke Pausche, die linke Hand stützt auf den Hals: Sprung zum Stüz, Kreispreizen des rechten Beines links, die linke Hand greift die rechte Pausche und Seit-schwebestüz den rechten Arm zwischen den Beinen. Rückpreizen des rechten Beines zum Stand.
2. Wie 1. aus dem Seit-schwebestüz, Rückpreizen des rechten Beines mit Wende über den Hals zum Stand.
3. Wie 2. mit dem Rückpreizen Flankenschwung über den Hals zum Stütze rücklings, Niedersprung vorwärts.
4. Wie 3. aus dem Stütze rücklings, Spreizen des rechten Beines noch immer unter der linken Hand mit Kreisflanke (linkshin) mit $\frac{1}{2}$ Drehung bis zum Stand.
5. Wie 4. aus dem Stütze rücklings Flankenschwung rechts rückwärts, Vorschwung rechts zum Schwebestüz, Flanke links zum Stand.

6. Wie 5., nach dem Flankenschwung rückwärts Ueberpreizen rechts (Seit-schwebestüz der linke Arm zwischen den Beinen) und Kehre über das Kreuz zum Stand.

V. Gruppe.

1. Turn-Klubb Hannover.

Pferd, breit mit Pauschen.

Aus dem Seitstand vorl. mit Ellengriff r. auf der Vorderpauische Kreispreizen des r. Beines mit $\frac{1}{2}$ Drehung l. zum Seit-schwebestüz über der Vorderpauische, Rückpreizen l., Scheren beim Seit-schwingen r. zum Seit-schwebestüz im Sattel, dann folgt:

1. Rückpreizen l., Vor- und Rückschwingen r., Doppelkehrsauffitzen auf dem Halse, Abgrätschen.
2. Scheren beim Seit-schwingen l., Rückpreizen r., Vor- und Rück-schwingen l., Doppelkehr l.
3. Scheren beim Seit-schwingen l., Rückpreizen r., Finte l., Vor- und Rückschwingen r., Kreislehrahrauffitzen auf dem Halse, Kehre r. über das Kreuz mit Rißgriff auf der Hinterpauische.
4. Schere beim Seit-schwingen l., Scheren beim Seit-schwingen r. Rückpreizen l., Kreisflanke l., Vor- und Rückschwingen r., Kreislehre r. über den Hals.
5. Scheren beim Seit-schwingen l. Scheren beim Seit-schwingen r., Rückpreizen l. Kreisflanke l., zur Finte r. Kreislehre r. über den Hals.

Ann.; Jede Uebung wird auch gegengleich geturnt.

Wilhelm Hacker.

2. Turnerbund zu Hannover.

Barren mit vorgelegtem Schwungbrett.

Die Uebungen beginnen mit Anlauf und Abprung vom Schwungbrette gegen ein Barrenende zum Streckstüz mit hohem Rückschwung der Beine am Ende des Barrens, dem folgt:

1. Schwingen durch den Knidstüz, zum Außenquerstüz l., Flanke r. über r. Holm mit Griff nur d. r. Hand auf r. Holm.
2. Schwingen durch den Knidstüz mit Vorhehaltung der Beine, Fallen rückwärts zum Handhang ellengriffs, Rippen zum Grätschitz vor den Händen, Schwingen des r. Beines durch die Holmgasse und mit $\frac{1}{2}$ Drh. r. Kehre l. über r. Holm.
3. Wie 2 jedoch das Rippen zum Stüz mit hohem Rückschwung der Beine, Flankenwende zum Außenquerstande.

4. Wie 3 und Anstüßschwüngen mit Stüßhüpfen zum Grätßstüß in der Mitte des Barrens. Vor- und Rückschwüngen der Beine. Wendefehre ab.
5. Wie 4 jedoch nach dem Grätßstüß Schwüngen zum Handstehen, Senken zum Oberarmstehen, Rollen vorw. zum Oberarmhang, Rollen rückw. zum Stüß, Wende.
6. Wie 5 nach dem Rollen zum Stüß, Fall auf die Oberarme, Rippen zum Stüß, Kehre über beide Holme.

A. Gutjahr.

3. Turnerschaft des Arbeiter-Bildungs-Verein zu Peine.

Barren,
langgestellt mit Schwungbrett.

Sämtliche Uebungen beginnen mit Sprung zum Quersüß in der Mitte des Barrens, dann Fallen zum Oberarmhange, Rippen zum Stüß, beim Vorschwingen Kreisen des rechten Beines über den rechten Holm und Rückschwüngen, daran schließt sich: Wende l. m. $\frac{1}{4}$ Dreh. r.

2. Vorschwingen mit Armwippen und $\frac{1}{2}$ Drehung zum Oberarmhang, Rippen zum Grätßstüß, Vorgreifen und Wende.
3. Wie 2 Rippen zum Stüß, Vorschwingen mit Spreizen des rechten Beines über den r. Holm mit Kehre über den l. Holm.
4. Wie 3 Rolle rückwärts zum Oberarmhang, Rippen zum Grätßstüß, Rückschwüngen des rechten Beines durch die Holmgasse mit $\frac{1}{4}$ Drehung r. zum Seitliegestüß, Flanke r. über den Barren.
5. Wie 4 Aufstemmen zum Stüß beim Vorschwingen, Spreizen des rechten Beines über den rechten Holm, Rückschwüngen und Armwippen beim Vorschwingen und Kehre über den rechten Holm mit $\frac{1}{4}$ Drehung links.
6. Wie 5 Aufstemmen zum Stüß mit sofortiger Rolle vorwärts, Schwungstemmen mit Spreizen des r. Beines über den r. Holm zum Außenquersüß vor der rechten Hand.

Albert Wilke.

4. Männer-Turn-Verein Hildesheim.

Barren.

(Die Uebungen werden links und rechts ausgeführt.)

1. Sprung zum Außenquersüß vor der linken Hand, Schrauben mit $\frac{1}{2}$ Drehung zum Grätßstüß, Kehre links aus dem Stüß.
2. Sprung zum Außenquersüß vor der linken Hand, Schrauben und Schwüngen des linken Beines durch den Barren zum Grätßstüß vor den Händen, Rückschwüngen, Liegestüß vorlinks, Wende links aus dem Liegestüß.

3. Sprung zum Reitsüß vor der linken Hand, Vorgreifen und Rückschwüngen des linken Beines, Spreizen über den rechten Holm $\frac{1}{2}$ Drehung zum Grätßstüß, Schulterstand auf dem rechten Holm, Kehre über den linken Holm.
4. Sprung zum Reitsüß links (wie bei 3) und Schere zum Grätßstüß, Rückgreifen, Rück- und Vorspringen im Anstüß zum Außenquersüß vor der linken Hand, $\frac{1}{4}$ Drehung zum Seitliegestüß, Wende.
5. Sprung zum Grätßstüß, Vorgreifen und Vorschwingen durch den Rückstüß zum Liegestüß rücklinks, Rückschwüngen und Vorschwingen, Spreizen des linken Beines über den rechten Holm, $\frac{1}{4}$ Drehung zum Seitliegestüß, Flanke.
6. Sprung zum Grätßstüß, Vorgreifen und Heben zum Schulterstand auf beiden Holmen, Rolle vorwärts zum Grätßstüß, Spreizen nach rechts zum Quersüß, $\frac{1}{4}$ Drehung zum Seitliegestüß Kreisen erst des linken Beines nach außen dann des rechten Beines, Kehre.

Aug. Hausmann.

5. Turnverein „Jahn“ Alfeld a. d. Leine.

Reß.

1. Schwungstemmen, Rippen aus dem Abhange Unterschwing ab.
2. Schwungstemmen, Felgeumschwung mit Rippe, Unterschwing ab.
3. Schwungstemmen, Felgeumschwung mit Rippen, Rippen aus dem Abhange, Unterschwing ab.
4. Schwungstemmen, Felgeumschwung mit Wellumschwung Rückspreizen und Rippen aus dem Abhange Unterschwing ab.
5. Schwungstemmen, Felgeumschwung mit Wellaufschwung Wellumschwung, Rippen aus dem Abhange, Unterschwing ab.

Aug. Drücker.

6. Männer-Turn-Verein Elze.

Reß.

Alle Uebungen beginnen aus dem Schwüngen im Seithange rüßgriffs mit Felgeumschwung zum Hange; dann folgt:

1. Wellaufschwung links zwischen den Händen zum Seitsüß links, Spreizabstößen rechts mit $\frac{1}{4}$ Drehung links.
2. Gegengleich.
3. Mühlaußschwung links vorwärts zwischen den Händen, Vorspreizen vorn zum Seitsüß und Sitzwellumschwung rückwärts zum Seitsüß mit Vorhehalte der Beine, Niedersprung vorwärts.
4. Gegengleich.

5. Mählauffschwung links vorwärts zwischen den Händen, Vorspreizen rechts zum Seitstz, Felge rücklings rückwärts zum Abhang mit gebeugtem Hüftgelenk, Felgeüberschwung rücklings vorwärts zum Stand.
6. Gegengleich.
7. Rippen zum Stütz, Flankenschwung links zum Seitstz, Sitzwellumschwung rückwärts und Absprung aus dem Kniehange zum Stand.
8. Gegengleich.

H. Wolf.

VI. Gruppe.

1. Männer-Turn-Verein Hildesheim.

Pferd, Hintersprünge.

1. Kehrauffstzen I. zum Reistz, Kehrabstzen mit $\frac{1}{2}$ Dreh. I.
2. Kehrauffstzen zum Querstz I., Kehre r. 3. Stand.
3. Kehre I. zum Querstand.
4. Kehre I. mit $\frac{1}{4}$ Drehung nach innen zum Seitstand.
5. Kehrauffstzen I. zum Querstz, $\frac{1}{4}$ Drehung r. zum Seitstz, Vorspreizen I. und Wendeabstzen.
6. Kehrauffstzen I. zum Querstz, $\frac{1}{4}$ Drehung zum Seitstz, Schraube rückwärts mit $\frac{1}{4}$ Drehung rechts zum Reistz, Abgrätschen zum Stand rücklings.
7. Kehrauffstzen zum Querstz, $\frac{1}{4}$ Drehung zum Seitstz, Schraube rückw. mit $\frac{3}{4}$ Drehung zum Seitstz, Kehre zum Querstand.
8. Kehre I. zum Querstand vorlings, Kehrauffstzen zum Reistz, Schraube rückw. mit $\frac{1}{2}$ Drehung und Abscheren.
Die Uebungen werden links und rechts ausgeführt.

Franz Rehbock.

2. Männer-Turn-Verein „Eintracht“,

Hildesheim.

Barren, lang.

Mit Anlauf Sprung in die Mitte des Barrens zum Oberarmhang und;

1. Rippen zum flüchtigen Grätschstz vor den Händen, Beinschließen und Rückschwingen zum flüchtigen Handstehen, Vorschwingen und Kehre links mit $\frac{1}{4}$ Drehung rechts zum Stand.
2. Rippen zum Stütz, Rückschwingen zum flüchtigen Handstehen, mit Armwippen, Vorschwingen zum Reistz, vor der rechten Hand, Beinschließen mit Rückschwingen durch die Holmengasse und Wende I. mit $\frac{1}{4}$ Drehung zum Stand.

3. Schwungstemmen zum Stütz beim Rückschwingen, Vorschwingen zum Außenquerstz I. vor der r. Hand, Beinschließen und Rückschwingen durch die Holmengasse zum flüchtigen Handstehen, Senten zum Oberarmhang, Rollen rückw. zum Oberarmhang, Rippen zum Stütz, Rückschwingen, Vorschwingen und Kehre I. mit $\frac{1}{2}$ Dreh. r. Stand.
4. Schwungstemmen zum Stütz beim Vorschwingen, Rückschwingen zum Schulterstehen r., Senten zum Oberarmhang Rollen rückwärts zum Stütz, Vorschwingen und Flanke rechts zum Stand.
5. Rollen rückwärts zum Oberarmhang, Rippen zum Stütz, Rückschwingen zum flüchtigen Handstehen, Vorschwingen und Kehrschwung über den l. Holm mit $\frac{1}{2}$ Drehung rechts zum Außenquerstz links auf dem jetzt rechten Holm, Vorgeifen, Rückschwingen, und Beinschließen, Vorschwingen durch die Holmengasse und Flanke rechts mit $\frac{1}{4}$ Drehung links zum Stand.
6. Rollen rückwärts zum Stütz, Vorschwingen und Fallen rückwärts zum Oberarmstehen rücklings mit gebeugtem Hüftgelenk, Rippen zum flüchtigen Handstehen, Vorschwingen und Fallen rückwärts zum Abhang mit gebeugtem Hüftgelenk, Rippen zum flüchtigen Grätschstz vor den Händen, Beinschließen, Rückschwingen und Kehre links über beide Holme zum Stand.
Die Uebungen werden abwechselnd gegengleich ausgeführt.

Mühlner.

3. Männer-Turn-Verein

Hannover.

Reck (sprunghoch).

1. Schwungstemmen ristgriffs zum freien Stütz, freier Felgumschwung vorlinks rückwärts zum Seitstand.
2. Felgauffschwung zum freien Stütz, Unterschwingung zum Hang und Schwungstemmen zum freien Stütz, freier Felgumschwung vorlinks rückwärts, Rippen aus dem Abhang, Unterschwingung mit einer $\frac{1}{2}$ Drehung links zum Stande.
3. Schwungstemmen ristgriffs zum freien Stütz, Felgumschwung zum Hang, am Ende des Vorschwungs Hanglehre mit $\frac{1}{2}$ Drehung links und Wellaufschwung links zwischen den Händen, einmal Fächerwellumschwung vorwärts, Absprung mit $\frac{1}{4}$ Drehung links zum Stande.
4. Felgumschwung ristgriffs zum Hang, Hanglehre wie bei 3, beim Rückschwung Schwungstemmen zum Stütz, Umgreifen zum Ristgriff, Rippen aus dem Abhang und Flanke links zum Stande.
5. Rippen Kammgriffs zum Stütz, Abwerfen vorwärts und Schwungstemmen zum Stütz, Umgreifen zum Ristgriff, Rippen aus dem Abhang, Felgumschwung vorlinks vorwärts zum Handstehen, Wende links zum Stande.
6. Schwungstemmen, Kammgriffs zum freien Stütz, Umgreifen zum Ristgriff und sofort Felgumschwung zum Hang, einmal Niesen-

felge rückwärts und Kieselgelgüberschwung zum Seitstande vorlinks.
C. Seidel.

4. Turn-Club Limmer. Barren.

Alle Uebungen beginnen in der Mitte des Barrens aus dem Querstüz.

1. Schwingen zum Handstehen, Senken rückwärts zum Oberarmhang, Rippen zum Stüz Wende l.
2. Schwingen zum Handstehen, Senken rückwärts z. Oberarmhang, Rippen mit Spreizen des linken Beines über den linken Holm, Schrauben r. rückwärts zum Außenquerstüz auf dem l. Schenkel und Flanke l.
3. Schwingen zum Handstehen, Senken rückwärts zum Oberarmhang und Rollen rückwärts zum Stüz, Rückschwingen zum Schulterstehen rechts, Vorschwingen mit $\frac{1}{2}$ Drehung l. zum Stüz (Stüzlehre) Vorschwingen zum Grätstüz, Spreizen links über den rechten Holm, Schrauben rechts rückwärts aus der Holmen- in die Holmen- gasse mit sofortiger Kehre r.
4. Schwingen zum Handstehen, Senken rückwärts zum Oberarmhang und Rolle rückwärts zum Oberarmhang, Schwungstemmen mit Grätstüz beim Rückschwunge zum Grätstüz vor den Händen, Schwingen zum Handstehen und Uberschlag seitwärts.
5. Schwingen zum Handstehen, Senken rückwärts zum Oberarmhang und Rolle rückwärts zum Oberarmhang, Schwungstemmen mit Kehre l. beim Rückschwunge z. Grätstüz vor den Händen, Schwingen z. Handstehen, Senken rückwärts zum Abhang, Taucher rückwärts zum Oberarmhang, Vorschwingung und Rippen mit Wende r.

Rob. Piepho.

5. Turnerschaft des Arbeiter-Vereins, Hannover. Barren.

Jede Uebung beginnt aus dem Querstand, vor dem Barrenende und werden die Uebungen, wechselseitig beginnen.

1. Einspreizen zum r. über den r. Holm zum Stüz, Rückschwingen zum Handstehen, Handgehen bis zur Mitte, Senken, Vorschwingen und Flankenwende in den Außenquerstand.
2. Kehrschwung über den r. Holm von außen nach innen zum Stüz, Rückschwingen zum Stüz, Rückschwingen zum Handstehen, Handgehen bis zur Mitte, Senken zum Oberarmstehen, Rolle vorwärts zum Oberarmhang, Rückschwingen und Schwungstemmen zum Stüz, Vorschwingen mit Armwippen zum Querliegestüz rücklings, Rückschwingen und Kehre über beide Holme in den Außenquerstand.
3. Eingrätstüz zum Stüz, Rückschwingen zum Handstehen, Handgehen bis zur Mitte, Senken zum Oberarmhang, Rolle rückwärts zum

Stüz, Vorschwingen und Kreuzen des linken Beines über den rechten Holm mit $\frac{1}{4}$ Drehung l. und Uebergreifen der r. Hand auf den l. Holm zum Seitliegestüz vorlings. Grätstüz über beide Holme zum Außenseitstand rücklings.

4. Einspreizen rechts über den r. Holm zum Stüz mit Vorheben der Beine, Fallen rückwärts zum Abhang mit gebeugtem Hüftgelenk, Rippen zum Stüz Rückschwingen zum Handstehen, Handgehen bis zur Mitte, Senken vorwärts zum Oberarmstehen, Rolle vorwärts zum Oberarmhang, Rolle rückwärts zum Oberarmhang, Schwungstemmen beim Vorschwingen, Rückschwingen zum Handstehen und Wende über beide Holme in den Außenquerstand.
5. Kehrschwung über einen Holm von außen nach innen zum Stüz, mit Vorheben der Beine, Fallen rückwärts zum Abhang mit gebeugtem Hüftgelenk, Rippen zum Stüz, Rückschwingen zum Handstehen, Handgehen bis zur Mitte, Senken zum Oberarmhang, Rolle rückwärts zum Knidstüz, Vorschwingen mit $\frac{1}{2}$ Drehung zum Oberarmhang, Rippen zum Stüz, Rückschwingen zum Handstehen und Uberschlag seitwärts (Rad) in den Außenquerstand.
6. Eingrätstüz zum Stüz mit Vorheben der Beine, rückwärts zum Abhang, Rippen zum Stüz, Rückschwingen zum Handstehen, Handgehen bis zur Mitte, Senken zum Oberarmstehen, Rolle vorwärts zum Oberarmhang, Rückschwingen und Schwungstemmen z. flüchtigen Handstehen, Senken zum Oberarmhang und Rolle rückwärts zum Oberarmhang, Schwungstemmen beim Vorschwingung zum Stüz, Rückschwingen zum Handstehen, $\frac{1}{4}$ Drehung im Handstehen auf 1 Holm und Abhoden in den Außenseitstand rücklings.

F. Siemer.



Einige Daten zur Geschichte der Stadt Elze. *)

1. Elze als Reichsdomäne.

796—1068.

- 796 Juni 29. Karl der Große gründet zu Elze (Aulica) im Guddingo, wo er eine Hofburg und einen Königsstuhl hat, die Petrikirche.
- 814 Chorherr Guntar von Rheims wird erster Bischof der Diözese in Ostfalen mit dem Sitze Elze.
- 822 Kaiser Ludwig der Fromme verlegt den Bischofssitz von Elze nach Hildesheim, Wunder des Rosenstocks.
- 845 Graf Banglath in Banteln wird von Ludwig dem Deutschen mit königlichen Besitzungen im Guddingo belehnt.
- 937 Kaiser Otto I. verlegt den Königshof nach Brüggen, wo er oft, zuletzt 965, weilt und den Otto III. 997 an das Stift Essen schenkt.
- 957 Der hildesheimische Bischof Othwin hält mit dem Abt Gertung von Covey eine Konferenz in Elze, vielleicht über das Salzwerk in Empelde.
- 993 Große Dürre und Mistwachs, in ihrem Gefolge die Pest. Graf Berno Gaugraf im Guddingo.
- 1001 Gaugraf Bardo verhandelt mit Bischof Bernward von Hildesheim über den Grafschaftsbezirk zwischen Leine und Weser.
- 1013 König Heinrich II. verleiht dem hildesheimer Bischof Bernward das Gut Lehdi (bei Gronau) in der Grafschaft Ludolfs, eine Schenkung von Graf Bardos Sohne Gottfried.
- 1022 Herzog Bernhard von Sachsen übernimmt die Grafschaft im Guddingo.
- 1049 Juni 6. Bischof Azelin von Hildesheim erhält von Kaiser Heinrich III. die Poppenburg.
- 1050 Der Kaiser erhebt Elze zum Sitze eines Erzpriesters (publica ecclesia), welcher außer Elze auch Eldagjen, Oldendorf und Wallensen umfaßt.
- 1062 Kaiser Heinrich IV. schenkt dem Bischof Sezilo von Hildesheim den Forstbann von Lehrte bis Coppentrügge, Eschershausen und Greene und bis zur Leine.

*) Die in chronischer Reihenfolge aufgeführten Zahlen, sowie die dabei angefügten Daten sind in überaus dankenswerter Weise von dem hochwürdigen Herrn Superintendenten D. Kayser in Göttingen für das Festbuch eigens zusammengestellt worden.

2. Elze unter bischöflich-hildesheimischer Herrschaft.

1068—1523.

- 1068 Kaiser Heinrich IV. schenkt dem Bischof Sezilo von Hildesheim für dieses Hochstift die zuletzt vom Grafen Friedrich und seinem Sohne Konrad innegehabten Grafschaftsrechte im Guddingo, wodurch auch Elze ein bischöflicher Ort wird.
- um 1100 Im Guddingo entstehen die Herrschaften der Grafen von Hallermund, der Edelherren von Adenoys (Adensen) der Grafen von Poppenburg, der Grafen von Spiegelberg, der Edelherren von Homburg und von Brünninghausen.
- 1142 Ritter Bernhard von Elze ist gegenwärtig bei Begründung der Kirche von Sehlem. Elze wird Archidiaconatsitz.
- 1166 Heinrich der Löwe verübt im Kampfe gegen den Bischof von Hildesheim und den Erzbischof von Köln die Umgegend von Elze. Die Kapelle zu Hemmendorf wird errichtet.
- 1189 König Heinrich VI. verübt im Kampfe gegen Heinrich den Löwen die Umgegend.
- 1190 Der Bischof von Hildesheim kauft vom Ritter Lippold von Escherde die Hälfte der Vogtei über Elze. Konrad von Westerhofen erbaut zehn Hausplätze in Elze mit je 12 Morgen, besetzt sie mit Kolonen (die ersten Köthner in Elze) und überträgt sie dem Kloster Lampringe.
- 1191 Dritte Verwüstung der Umgegend von Elze durch Kaiser Friedrich Barbarossa auf seinem Zuge gegen Heinrich den Löwen.
- 1203 Das Kloster Escherde wird gegründet. Der Templerorden erwirbt den Quanthof bei Mehle.
- 1221 Das hildesheimer Domkapitel löst die Vogteien in und um Elze ein.
- 1226 Verwüstende Fehde des Edelherrn Bodo von Homburg mit dem Grafen Bernhard von Spiegelberg.
- 1235—44 Das Kloster Wülfinghausen von Ritter Arnold von Wülfinghausen gestiftet. Die Petrikirche in Elze vertauscht 1239 mit dem Kloster einen Hof in Wülfinghausen gegen einen anderen in Mehle (Middelen).
- 1239 Dietrich von Adenstedt Archidiacon in Elze.
- 1273 Bischof Otto von Hildesheim schenkt die von Ritter Bodo von Elze ihm resignierte Saalemühle an das Kloster Wülfinghausen, welche nachher an Wittenburg kommt.
- 1290 12. Dez. Die Poppenburg wird den Böden von Northolz eingethan.
- 1300 An Stelle des zerstörten Empua, sowie der verwüsteten Orte Lehde und Bekum wird von Bischof Siegfried II. die Stadt Gronau gegründet.
- 1316 Der Elzer Pfarrer Konrad giebt sein Amt auf und wird Einsiedler (Papendal vor Elze), begiebt sich dann zum Eremiten Reiner

- auf der Finie bei Wittenburg. Bischof Heinrich von Hildesheim schenkt dem Klausner Reiner und seinen Mitbrüdern die ehemalige Burg Wittenburg zur Errichtung eines Klosters.
- 1319 Der letzte Poppenburger Graf Adalbert stirbt kinderlos.
- 1328 Das Kloster Wittenburg erhält regulierte Augustiner Chorherrn.
- 1343 17. Dez. Ritter Ernst Boä verkauft den Niederhof zu Elze an das Kloster Wülfsinghausen.
- 1344 Der Elzer Kaland gründet den Altar des heil. Geistes in der Kirche zu Elze.
- 1349 Der schwarze Tod in Elze.
- 1352 Dompropst Dietrich von Rössing Archidiacon von Elze.
- 1360 Der Rat von Elze zum ersten Male erwähnt. 1368 sind die Ratsherrn: Henric Wiszer, Henning Brandes, Henning Cagescot, Berold Hotop, Henning Holthusen, Hermann Schaper und Cord Brutten.
- 1363 Das Frohnleichnamsfest zum ersten Male gefeiert.
- 1365 Sechzig westfälische Raubritter brechen in Elze ein, werden vom Bischof Gerhard gefangen genommen, aber aus Furcht wieder freigelassen.
- 1374 Ein Landfriede wird beschworen.
- 1378 Das Kloster Wülfsinghausen brennt ab.
- 1383 Herzog Bernhard von Sachsen, von denen von Schwichelbt und von Steinberg aufgehoben, wird gefangen nach der Poppenburg geführt.
- 1389 Der Ort Elze wird vom Bischof an Ritter Ordenberg Boä verpfändet. Der Morgen Weizen galt damals 5 fl. = 4 Thlr 20 gr.
- 1391 Der Landfrieden wird von neuem beschworen; desgleichen 1398.
- 1404 24. Jan. Bischof Ernst von Hildesheim bestätigt den Elzern, gegenüber dem Amte Poppenburg, das von altersher geübte freie Gericht innerhalb ihres Fleckens.
- 1406 Elze wird samt Umgegend in der Fehde des Bischofs mit dem Grafen von Spiegelberg verwüstet, worauf 1408 eine große Teuerung folgt.
- 1409 Ein neuer Landfriede wird errichtet. Der Probst von Wülfsinghausen erwirbt bei den teuren Zeiten den Zehnten von Mehle von Hartung von dem Campe und dessen Sohne Ghodevard, v. Bod'schen Lehnsleuten.
- 1410 Johann von Spiegelberg, Kirchherr zu Elze.
- 1414 Der Knappe Heinrich von Elze verleiht dem Bürger Cord Sander daselbst zwei Stücke Land gegen Erbenzins.
- 1420 Neue Fehde des Bischofs mit dem Grafen von Spiegelberg.
- 1427 Der Pfarrer Johann von Spiegelberg legt sein Amt nieder und vermacht in seinem Testamente seinen Besitz dem Kloster Wülfsinghausen, seinen Nachlaß seiner Magd und seinem Freunde Albert, Pfarrer von Benstorf, der sich nach Gronau zurückgezogen, seine Bibel dem Kaland in Münden.
- 1429 Der Dominikaner Sander aus Elze studiert in Erfurt.
- 1435 Das Konzil zu Basel beauftragt den Prior von Wittenburg, Johann Busch, mit der Reformierung der sächsischen Klöster.

- 1461 Bischof Ernst von Hildesheim erneuert dem Flecken Elze das Privileg der eigenen Gerichtsbarkeit.
- 1471 Der Bischof brennt 20 Dörfer zwischen Deister und Leine in einer Fehde nieder.
- 1473 Große Bischofsfehde zwischen Henning von Hauß und Herzog Balthasar von Mecklenburg. Die Elzer unterstützen den letzteren auf dem Kalenberge mit Proviant und Kanonen und müssen fußfällig und mit Zahlung von 400 Gulden die Gnade des Bischofs erleben.
- 1504 20. Sept. Bischof Johann von Hildesheim zur großen Huldbigung in Elze.
- 1512 Die Wallfahrtskirche St. Maria zu den sieben Bergen in Brüggen wird erbaut.
- 1519 Der Rat von Elze stellt Arnold von Zersen als Schulmeister an
- 1522 Große Stiftsfehde. Die Stadt Elze wird, weil sie dem Bischof treu ist, von Herzog Erich von Kalenberg am 1. September der Plünderung preisgegeben und völlig ausgebrannt.

3. Elze unter braunschweigisch-kalenbergischer Herrschaft.

1523—1643.

- 1523 Im Quedlinburger Vertrage wird Elze mit einem großen Teile des Stifts vom Bischofe Johann von Hildesheim an die Herrschaft Kalenberg-Wolfenbüttel abgetreten. Elze wird mit Nordstemmen, Heyerjun, Mahlerten, Burgstemmen, Mehle und Benstorf dem Amte Poppenburg zugewiesen, behält aber eigene Gerichtsbarkeit.
- 1529 Der englische Schweiß kommt von Hamburg über Lüneburg, Celle, Hildesheim nach Elze und fordert viele Opfer.
- 1543 Montag nach Jubilate. Die evangelische Herzogin Elisabeth, Witwe Herzog Erichs I. führt durch M. Antonius Corvinus und seine Mitwisitatoren die Reformation in der Kirche zu Elze ein. Der Pfarrer Henning Köhler, bereits verheiratet, trat mit der ganzen Stadt zur lutherischen Lehre über. Der Stadtschreiber Richards, später Pastor in Bülfsen, wurde ihm als Gehülfe zugewiesen.
- 1551 Großer Landtag beim Kreienholze vor Elze, wo Herzog Heinrich d. 3 von Wolfenbüttel gegen die Güterverschleuderung Herz. Erichs II. protestiert.
- 1553 Juni 29. Elze wird durch den wilden Markgrafen Albrecht von Brandenburg ausgebrannt, wobei auch das Rathhaus mit allen Urkunden ein Raub der Flammen wurde.
- 1557 Mit Genehmigung Herzogs Erich II. von Braunschweig-Lüneburg wird die Saale abgeleitet und durch die Stadt Elze geführt. Die Obermühle wird erbaut; den Elzern ihre Gerichtsbarkeit innerhalb

der Stadt neu bestätigt. In Elze hat die Stadt die alte und neue Mühle an der Saale von dem Landesherrn auf Erbzins erhalten. Nach Aufzeichnung im Erbzinsregister des Amtes Pöppenburg ist die Stadt gehalten wegen dieser Mühle außer dem Erbzins jährlich am Ofterabende 4 Brodte aus 2 Himpten Weizen auf das Amtshaus zu liefern. Die Diener, die solche auf einer Tragbahre bringen, bekommen so viel Bier und Kost als sie genießen können.

- 1566 Die Pest wüthet in Elze. Pastor Köhler erhält seinen Sohn Bernhard als ersten Kaplan zum Gehülfen. Die Parochie umfaßte damals noch außer Elze die Orte Eime, Sehlen (Sehlde), Mehle, Boikum, Sorfum und die Reste von Desede, Dehusen und Leiningen. Die Oberpfarre besaß 6 Gärten, 86 Morgen Acker, 21 Morgen Wiesen, 18 Morgen Holzung, den Zehnten von 120 Morgen, 27 Malter und 18 Hühner an Zins, 10 Thlr. Fixum und 200 Thlr. Accidenzien; die Kaplanei erheblich weniger.
- 1581 Ein zweiter Schulmeister wird angestellt.
- 1591 Die Kaplanei (zweite Pfarre) wird erbaut.
- 1594 16. Aug. Großer Landtag Herzog Julius in Elze zur Tilgung der Landeschulden, ebenso 23. Mai 1599, wie auch 1600.
- 1605 Nov. Abermaliger Landtag in Elze, den aber bloß Prälaten und Städte besuchen. Die Stadt Elze erhält das Privileg von drei öffentlichen Jahr- und Viehmärkten.
- 1609 Großes Pestjahr.
- 1614 19. Oktober. Letzter Landtag in Elze unter Herzog Friedrich Ulrich zur Tilgung der Landeschulden.
- 1618 Der dreißigjährige Krieg beginnt. Tilly zieht durch Elze.
- 1622 Mai 23. Konrad von Steinberg, der in Celle einen Herrn von Bünau erstochen, wird auf seinem Schlosse in Brüggen von 15 Mördern nachts überfallen und erdolcht.
- 1625 Juli. Der Tilly'sche Oberstleutnant de Gleen muß nach hartem Straßenkampfe im Kirchthurm und Rathause vor den, von den umwohnenden Bauern unterstützten Dänen kapitulieren. — September. Wallenstein lagert vor Elze und zieht dann nach Halberstadt. — 24. Oktober. Tilly rückt heran und erstürmt die Besatzung Kalenberg.
- 1626 Der Tilly'sche General Graf Fürstenberg schlägt die Dänen bei Kößing
- 1629 Die Jesuiten erwirken das Restitutionsedikt, insofgedessen die Stadt Elze wieder katholisch werden muß. Der Oberprediger Simon Tüdemann und sein Kaplan Heinrich Cilling ziehen ins Elend, der Rektor Conrad Duncker nimmt Kriegsdienste, der Kantor Conrad Trepel wird kaiserlicher Notar. Der Mönch Pater Lorenz Wartenberg nimmt die Kirche in Besitz. Durch Spruch des Reichskammergerichts vom 17. Dezember 1629 wird erwirrt, daß Elze dem Hildesheimer Stift zurückgegeben sei.
1632. Nach den ersten Siegen Gustav Adolfs und der Schlacht bei Hefisch Odenndorf ziehen die Katholiken sich zurück, die lutherischen Prediger und Lehrer kehren jubelnd empfangen zurück.
- 1660 Die Untermühle wird in Elze erbaut.

4. Elze zum zweiten Mal unter bischöflicher Herrschaft.

1643—1802

- 1643 Sept. 26. Infolge des Vertrags zu Goslar vom 9. April 1643 wird das „große Stift“ dem Bischof von Hildesheim zurückgegeben. Infolge dessen kehren auch Elze und das Amt Pöppenburg unter Hildesheimische Botmäßigkeit zurück.
- 1663 Die Armut ist überall unäglich groß. Die Stadt verwende 148 Gulden für durchreisende Fremde und abgebrannte Leute. Wegen Mangels an Mitteln werden die zerstörten Befestigungswerke nicht wieder aufgebaut, sondern abgetragen und das Land zur Bebauung an Ackerbürger ausgethan.
- 1655 Januar 15. starb der Elzer Rektor Cilling hundert und einne Jahre alt, nachdem er länger als 73 Jahre als Rektor und Seelsorger daselbst gewirkt hatte.
- 1675 Herzog Johann Friedrich hält eine große Wolfsjagd im Elzer Holze ab.
- 1681 Der Rat erläßt Gesetze wieder den Luxus, insbesondere sollen fortan die Hochzeiten nicht über drei Tage dauern.
- 1682 Wegen der Pestgefahr wird ein Pestwachthaus an der Leinebrücke bei Pöppenburg gebaut. Am dies Haus entsteht am 19. September zwischen den Lauensteinschen und Kalenbergischen Beamten ein blutiger Streit.
- 1691 u. 92 Große Feuersbrünste in Elze, wobei auch das Brauhaus abrennt, ebenso das Rathaus mit seinem Archive, die Wohnung des Küsters, ein Teil der Pfarre. Der treffliche Pastor Philipp Sander (+ 1725) bemüht sich um die Linderung des Elends. Die städtische Einnahme betrug damals 4325 fl.
1693. Friedrich von Steinberg erbaut das neue Schloß zu Brüggen.
- 1706 Die Elzer Oberpfarre wird zu der Generaldiocese Alfeld gelegt.
- 1706 u. 1708 Feuersbrünste in Elze.
- 1717 Dem Stadtmusikus Müller wurden Waldhörner angeschafft zur Verherrlichung des Festes. Bürgermeister Heinrich Meyer macht sich um die Hebung des Wohlstandes verdient.
- 1738 Teilung des Elzer und Mehler Waldes.
- 1739 Okt. 4. Großer Brand in Elze, wie schon 1734, auf unerklärliche Weise entstanden.
- 1740 Amtmann Heinrich Matthias Richter in Wülfinghausen vollendet den Neubau des dortigen Klosters.
- 1742 Abermaliger unerklärlicher Brand in der Stadt.
- 1743 März 6. Ein großer Teil der Stadt Elze wird durch einen im Ludolf Sanderschen Stalle entstandenen Brand in Asche gelegt.
- 1745 Feb. 18. Abermalige alles verherende Feuersbrunst in Elze, der nun auch die berühmte alte Kirche zum Opfer fällt. Als Anstifter dieser und der vorhergehenden Brände wird der Dienstknecht Höltscher

- entdeckt und am 28 Mai lebendig verbrannt auf dem Papendale. Er hatte 283 Häuser in Asche gelegt.
- 1747 Die Stadt erhält eine neue Verfassung. Statt der zwei Räte und zwei Bürgermeister soll fortan nur ein vor- und nachsitzender Rat ein Bürgermeister, ein Ober- und ein Untersekretär und zwei Ratmannen sein.
- 1749 Juni 29. Festliche Einweihung der neu erbauten Petrikirche in Elze durch den Generalsuperintendenten D. Heinr. Ernst Owen aus Alfeld und den Bürgermeister Joh. Phil. Meyer.
- 1752 Die Heerstraße von Elze nach Alfeld wird verlegt und begradigt.
- 1758 Siebenjähriger Krieg. Feldmarschall von Freytag, welcher mit der Avantgarde des Prinzen Heinrich von Preußen ein günstiges Treffen bei Eldagen gehabt, schlägt sein Hauptquartier in Elze auf.
- 1761 Im September hatte das Freytagsche Jägercorps mehrere Tage ein Feldlager im Papendal beim Feuergraben und der Schmalentühle aufgeschlagen.
- 1763 April 30. Bei der Einläutung des großen Friedensdankefestes wird der Opfermann Falke vom Blitze erschlagen.
- 1774 Die Oberpfarre in Elze wird neu gebaut.
- 1775 Großer Fitzprozeß von Elze und der sechs anderen Landstädte gegen die drei oberen Stände.
- 1783 Amtmann Westfeld errichtet in Wittenburg eine Musterwirtschaft und führt spanische Schafe ein.
- 1799 wurde die fahrende Post von Mehle nach Elze verlegt und hier ein Postamt errichtet.

5. Elze unter königlich Preussischer Herrschaft.

1802—1807.

- 1802 Durch Reichsdeputationshauptbeschluß wird das Bistum Hildesheim unter dem letzten Fürstbischof Franz Egon präcararisiert und nach dem zwischen Frankreich und Preußen geschlossenen Vertrage am 3. August 1802 provisorisch durch die Preußen besetzt, am 10. Juli 1803 folgte die Erbhuldigung. Das Stift wurde in den Peiner, Liebenburger und Elzer Kreis (die Ämter Winzenburg, Bilderlahn, Gronau und Hausrück) eingeteilt und unter die Halberstadt-Hildesheimische Kriegs- und Domänenkammer in Hildesheim gestellt.
- 1804 In der nunmehrigen Kreisstadt Elze werden manche Verkehrsverbesserungen getroffen, auch die Chaussee über Mehle nach Minden gebaut. Eine so harte Teuerung folgte, daß der Scheffel Weizen den nie dagewesenen Preis von 146½ mgl. Roggen von 171¼ mgl. erreichte.
1806. Nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt Abzug der Preußen. Berufung der Landstände durch den Dompropst K. Fr. Freih. v. Wendi zum 25. Oktober.

6. Elze unter französischer Okkupation.

1807—1813.

- 1807 Nach dem Tilsiter Frieden Einverleibung in das Königreich Westfalen. Elze wird Mairie in der Unterpräfektur Hildesheim Landschaft des Allerdepartements.
- 1808 1. März. Einführung der französischen Gerichtsverfassung. Kloster Esherde wird aufgehoben und an Graf Merveldt, ebenso Marienrode an Finanzminister Malchus geschenkt.
- 1809 Uebermalige Feuersbrunst in Elze, wobei das Rathaus zum dritten Male abbrennt.

7. Elze kehrt unter hannoversche Herrschaft zurück.

1813—1866.

1813. Ende des westfälischen Regiments infolge der Völkerschlacht bei Leipzig. 2. November Besitznahme Hildesheims für das Haus Hannover durch Graf Wallmoden.
- 1813 Hatte Elze an Häuserzahl 187. Einw. 1439.
1815. 29. Okt. Einführung des Oberpredigers Busse, welcher am 20. Nov. 1825 Superintendent in Winlen wird.
- 1821 29. Okt. Besuch König Georg IV. in Elze.
- 1824 18. Nov. Großer Brand in Elze, 303 Häuser in Asche gelegt. Die Brandstifterin Soph. Rath. Büsche wird am 14. September 1826 auf dem Papendale hingerichtet.
- 1825 18. Nov. Einführung des Oberpredigers Christian Bauer (1829 Superint. der neu errichteten Inspektion Elze, 1833 Generalsup. des Fürstent. Hildesheim und Konsist.-Rat, 1844 Doctor theol. † 24. Mai 1854) Nachmittags Einweihung des neuen Kirchhofs, dessen Thorpfosten die Steinpfeiler der ehemaligen Stadthore bildeten.
- 1826 Wiederherstellung der abgebrannten Elzer Kirche. — Bau der Hannover-Kasseler Chaussee.
- 1830 Jubelfeier der Augsburgischen Konfession.
1834. Verbesserung der Organisation des Schulwesens in Elze.
- 1837 Besuch König Ernst Augusts in Elze.
- 1838 Beendigung der Gemeinheitsstellung in der Gemarkung Elze.
- 1839 Gründung der Orgelbauanstalt von Phil. Furtwängler.
- 1840 Elze wird selbständige Stadt. Bernhard Sostmann wird Justiz- und Verwaltungsbürgermeister.
- 1847 Weitere Verbesserung des Schulwesens in Elze.
- 1848 Das Revolutionsjahr. Bürgerversammlung auf dem Schützenhause. Hutmacher Fischer. Pflanzung der Elzer Freiheitsede auf dem Kirchhofe durch Bürgermeister Sostmann.
- 1851 Anlegung der Eisenbahn von Hannover nach Göttingen. Eröffnet 1854.
- 1852 Errichtung des Amtsgerichts Elze.

- 1855 11. Juni Einführung des Superin. Joh. Karl Rasp. Tappen
(† 29. Sept. 1857), dessen Nachfolger 1858 am 14. Nov. der Sup.
Karl Sievers wird († 13. Mai 1882.
1858 Besuch König Georgs V in Elze.

Elze wieder unter preussischer Herrschaft.

1866 bis jetzt.

- 1866 Besitzergreifung Hannovers durch Preußen nach der Kapitulation
von Langensalza mittelst Patent vom 20. September.
1867 Oktober 2. Erste Beleuchtung der Straßen durch Laternen.
Bürgermeister in Elze waren u. a. von 1867 bis 1885 Justizrat
Rambke, dann folgte bis 1897 Rechtsanwalt und Notar Junge und
diesem am 1. Oktober 1897 Hauptmann a. D. Lynder.
1868 Besuch König Wilhelms I in Elze.
Elzer Grundsteuer 1701 Thlr 16 gr. 4 Pf. persönl. und Häuser-
steuer 2858 Thlr. 2 gr. 7 Pf.
1871 Gründung des Kriegervereins.
1873 Gründung der Zuderfabrik. Am 23. Oktober Beginn der ersten
Kampagne.
1875 der Randisfabrik von Friede.
Gründung der Freiwilligen Feuerwehr.
1876 Gründung der Woge'schen Pappfabrik und der Fabrik land-
wirtschaftlicher Maschinen von H. Gramann.
1877 Errichtung des Kriegerdenkmals.
1878 Sept. 14 zog der Kronprinz Friedrich mit seiner Umgebung durch
das Löwenthor ein und wurde vom Amtsgerichtsrats Sostmann mit
einer Anrede empfangen.
1877 März. Durch Beschluß der Collegien zu Elze ward der bisher abgehaltene
f. g. Johannismarkt am Montag nach Vitus aufgehoben.
1879 Errichtung der gehobenen Schulabteilung in Elze. Rektor Bode.
1881 Besuch des Kronprinzen Friedrich Wilhelm in Elze.
1882 Gründung der „Elzer Nachrichten“.
Sept. 24. Einführung des Superint. Heinrich Dammers (emeritirt
1893 1. Okt. 1863 † 21. März 1900.)
1883 Bau des jetzigen Posthauses. *Lampe u. Schmidt.*
1884 18. Febr. Feierliche Enthüllung des von Dehlmann ausgeführten
Lutherdenkmals.
1889 Besuch Kaiser Wilhelm II in Elze.
Bau des neuen Volksschulhauses.
1892 März 8. Gründung des Bürgerausschusses und Einrichtung der
Bürgerveranstaltungen.
1892 Juni 2. Errichtung der Kaltwasserbadeanstalt.
1893 Juli 1. Ausstellung von Vieh und Geräten.
1895 Hatte Elze 2907 Einwohner.
1897 Nov. 12. Erste elektrische Beleuchtung der Straßen.
Gründung der Industrieholzerfabrik von H. Gramann.

- 1897 Gründung der Eisengießerei von Gustav Pleißner sowie des
Elektrizitätswerkes von H. Gramann.
1900 1. Juli Eröffnung der Bahn Elze-Gronau: 7. Novbr. 1901
weiter eröffnet von Gronau bis Bodenburg. Bildung des Elzer
Industrievereins.
1900 hatte Elze 2828 Einwohner.
1902 24. Aug. Das 14. Gauturnfest wird in Elze gefeiert.

Die Stadt Elze liegt im Regierungsbezirk Hildesheim, Kreis
Gronau am Einfluss der Saale in die Leine, 76 m ü. M. in einer
seit alters wegen ihrer landschaftlichen Reize vielgerühmten
Gegend, von Hildesheim 18,1 klm, von Hannover und Hameln
29 klm und von Alfeld 16,9 klm entfernt. Sie wird der Länge
nach von der Hauptstrasse durchschnitten, welche von Hannover
nach Göttingen und Kassel läuft, während unmittelbar vor dem
nördlichen Ende der Stadt die von Hildesheim nach Hameln
führende Landstrasse jenen obengenannten altberühmten und
namentlich zu Napoleons Zeiten vielbenutzten Heerweg durch-
kreuzt. In einiger Entfernung umschliesst unsere Stadt ein von
reichen Waldbeständen bedeckter Kranz von Gebirgsausläufern, Hü-
geln und kleinen Bergen, welche dem Auge so manche hübsche
Aussicht eröffnen, ohne jedoch der freien Luft im mindesten
Abbruch zu thun, weshalb die gesundheitlichen Verhältnisse in
Elze geradezu erstklassige sind. Treten wirklich einmal Spuren
von Seuchen und epidemischen Krankheiten u. s. w. auf, so
geschieht es stets in mildester Form und bei sehr kurzer
Dauer, so dass in dieser Beziehung Elze von grösseren Opfern
fast stets verschont geblieben ist. Daneben bewirken die mit
Holz bewachsenen Berg- und Hügelreihen — die Kendelke, Aus-
läufer des Osterwald und des Ith, die Finie, der Papendal, dass
aus der Ferne kommende schwere Unwetter fast stets bei Elze
gebrochen und geteilt werden, und infolge dessen Hagelschlag
und Wetterschäden bei uns ganz ungewöhnliche Erscheinungen
sind. Die Ländereien sind in der Elzer Feldmark durchweg
von grosser Fruchtbarkeit, aber so oft auch Elze in industrieller
oder kommerzieller Beziehung einen kleinen Anlauf nach vor-
wärts nahm, und so günstig auch die Lage unserer Stadt für
Handel und Verkehr ist, es hält unendlich schwer, nach dieser
Seite die Stadt zu heben, während erfreulicherweise wenigstens
der Ackerbau eine Stufe höchster Entwicklung erreicht hat.
Nicht leicht hat ein Ort von der Grösse unserer Stadt so viel
von den Stürmen der Zeiten, von schweren Schicksalsschlägen,
von Bedrückungen und Kriegslasten aller Art zu leiden gehabt,
wie Elze. Wie ist unsere Stadt in früheren Jahrhunderten, zur
Zeit des Faustrechts, der Stiftsfehde, des dreissigjährigen Krie-
ges u. s. w. von ganzen Heeren und einzelnen Streifpartien

überfallen, belagert, gebrannt, geplündert und niedergebrannt worden! Wie oft ward sie infolge von Fahrlässigkeit, sowie menschlicher Bosheit und Tücke eine Beute am Orte heraufbeschworenen Unglückes, ein Raub der Flammen! So verzeichnet die Chronik fast durchweg sehr beträchtliche Feuersbrünste in den Jahren 1692, 1706, 1708, 1734, 1739, 1742, 1743, 1745, 1809 u. s. w., wodurch von Zeit zu Zeit die Bürger immer wieder um die Früchte ihres Fleisses gebracht, Stadt und Kirche in Schulden gestürzt und das Emporblühen von Elze auf Jahrzehnte hinaus von neuem unterbunden wurde. Auf seinem Kriegszuge gegen die tapfern Sassen unter ihrem heldenmütigen Wittekind kam Karl der Grosse etwa um das Jahr 796 nach dem damaligen Gau Valethungon, oder in die Gegend, in der unser heutiges Elze liegt und erbaute sich hier einen Palast, den man Königssaal oder Aulica regis nannte. Geschichtlicher Ueberlieferung zufolge soll dieser Bau am südlichen Ende der Stadt, hart am rechten Ufer der Saale an einer Stelle gelegen haben, die noch heute den Namen „Amtsstrasse“ führt, und unterhalb der Obermühle liegend, zur Zeit als Gartenland dient. Aus Aulica regis wurde, da sich sehr rasch noch mehrere Franken angesiedelt hatten, Aulica villa, später Alicga, Alison, Aulze, Eletze, Else, und endlich Elze. Schon früh erhielt Elze Stadtrecht und sonstige ansehnliche Privilegien und suchte namentlich Ludwig der Fromme auf solche Weise Elze dafür zu entschädigen, dass er den hieselbst von seinem Vater Karl dem Grossen errichteten Bischofsstuhl nach Hildesheim verlegt hatte. In jenen ersten Zeiten dürfte Elze einen räumlich weiteren Umfang eingenommen haben, als heute. Vermutlich lagen damals Häuser und Höfe noch sehr einzeln, in einem weiten Halbzirkel mehr am Ufer der Saale, und erst späterhin hat man, der öfteren Ueberschwemmungen wegen sich etwas höher angebaut. Als aber die traurigen Zeiten des barbarischen Faustrechtes eintraten, wurde für Elze seine glückliche Lage zum Verhängnis, denn die verkehrsreiche Heerstrasse, die durch Elze führte, war ein gesuchter Tummelplatz für irrende Ritter und herumschwärmendes Raubgesindel, und so mussten die Elzer Bürger gezwungenermassen Schutz und Schirm unter der Oberhoheit der edlen Herren v. Poppenburg suchen. Letztere willigten mit Freuden ein, und schnitten fortan aus der Haut der Elzer mit schon mehr raubritterartiger Kunstfertigkeit Riemen über Riemen, und jener Herrendienst, den die Elzer noch bis zum Ende der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts an die Amtsökonomie in Poppenburg zu leisten hatten, rührt aus jenem, von Elzer Seite freiwillig heraufbeschworenem Verhältnis her, welches schwere Nachteile mit sich brachte. Als dann 1319 mit dem kinderlosen Adalbert das Geschlecht derer von Poppenburg fast ebenso schnell wieder erlosch, wie es empor gekommen war, fiel die Herrschaft Poppenburg durch Erbschaft an den Hildesheimer Bischof. Damals stand Elze mit dem letztern in so gutem Ein-

vernehmen, dass wie solches z. B. bei Asche (Ascanius von Contzen) der Fall war der „Bürgermeister von Elze“ auch zugleich Amtmann von Poppenburg wurde. Dann brach die Stiftsfehde aus, jener unbesonnene Krieg, den Bischof Johann IV. von Hildesheim gegen die Herzöge von Calenberg und Wolfenbüttel anfang, und in deren Verlauf am 29. Junius 1522 Elze mit stürmender Hand von der herzoglichen Soldateska genommen und ihr zur Inbrandsteckung preisgegeben wurde. Erst am 26. September 1643 ging Elze wieder an Hildesheim zurück, so dass es 121 Jahre lang unter der Herrschaft der Herzöge von Calenberg und Wolfenbüttel gestanden hat. Dann kam Elze 1802 unter preussische Herrschaft, unterlag von 1807 bis 1813 dem wuchtigen Drucke der französischen Okkupation und kehrte hierauf unter Hannoversche Herrschaft zurück, woselbst es bis 1866 verblieb, wo es in preussischen Besitz kam. Seitdem erfreut sich unsere Stadt ruhiger und friedlicher Zeiten einer langsamen Entwicklung, um deren schnelleres Tempo wir Elzer uns nach Kräften bemühen, obwohl der das platte Land entvölkernde Einfluss der Grossstädte sich infolge der Lage unserer Stadt so nahe bei Hildesheim und Hannover doppelt schwer bemerkbar macht. Im Jahre 1902, als das 14. Gau-turnfest des Leine-Wesergaues in den Tagen des 23. 24. und 25. August in Elze abgehalten und das vorliegende Büchlein von dem damit beauftragten Pressauschuss herausgegeben wurde, gelangte, entsprechend einer zum weitverbreiteten Brauch gewordenen Mode auch eine Ansichtspostkarte zum Vertriebe, auf der nach einem alten Stich die Stadt dargestellt ward, wie sie im Jahre 1720, also vor dem gewaltigsten aller Elzer Brände war und wie einer aus dem alten Haarstick'schen Bürgermeistergeschlecht sie aufgezeichnet hatte. Ein wehmütiges Gefühl erweckt es, wenn man auf dieser Karte den alten Kirchturm betrachtet, der in ganz Deutschland als ein Meisterwerk gothischen Baustils berühmt war und der jenem schon erwähnten Brande zum Opfer fiel. Zur Zeit aber unseres Gaulturnfestes bestand der Rat der Stadt Elze aus dem Herrn Hauptmann a. D. Lyncker als Bürgermeister, den Herren H. Wolters und August Halsinger als Senatoren, den Herren H. Kleuker, E. Neilson, C. Rodemann, A. Brandes, A. Kratz, F. Hasemann, Fritz Münstermann und August Biel als Bürgervorstehern. Stadtkämmerer ist Herr August Jansen, Rendant der Sparkasse Herr C. Köneke, und deren Gegenschreiber Herr Allershausen, während Herr D. Dittrich als Rats- und Polizeidiener bestellt ist. Als lutherische Seelsorger wirken Herr Superintendent D. Bückmann und Herr Pastor Hogrefe, der in diesem Jahre sein 25jähriges Amtsjubiläum begehen wird, und als Kolaborator Herr Pastor Rautenberg, während an den städtischen Schulen zehn Lehrer ihres Amtes walten — es ist die zu allen Zeiten weithin im Lande durch ihren Inhaber berühmte gewesene Rektorstelle von Herrn J. P. Meybohm besetzt, während eine andere Rektorstelle Herrn L. Heidenhain

übertragen ist — und die Schulen von insgesamt 426 Kindern besucht werden. Möge in kommenden Zeiten des Allmächtigen Hand schützend über Elze walten, möge echt deutscher Bürgersinn auch weiterhin in unserer Stadt blühen und gesunde Früchte tragen! Mögen ungetrübte Einigkeit unter der Einwohnerschaft sowie innerer und äusserer Friede für alle Zukunft erhalten bleiben, damit der elfhundertjährigen Vergangenheit unseres lieben Elze noch viele weitere Jahrhunderte aufblühender Entwicklung und stetig zunehmender Vergrößerung der Einwohnerzahl folgen können! Das walte Gott!

VII. Kurze Geschichte des Männer-Turnvereins Elze.

In unserer Stadt haben zwei Turnvereine nacheinander bestanden, deren erster am 6. Oktober 1858 gegründet wurde. Leider sind die Geschäftsbücher desselben, sowie alle sonstigen schriftlichen Aufzeichnungen im Laufe der Jahre abhanden gekommen, was um so bedauerlicher ist, als dieser Verein in den ersten Jahren seines Bestehens ersichtlich eine sehr rege Thätigkeit im Interesse der Turnsache entfaltet hat. Der Brezhauschuh und sein mit der Zusammenstellung dieser Schrift beauftragter Obmann sind nachdrücklich bemüht gewesen, Material aus der Geschichte jenes Vereins zusammen zu tragen und sie haben hierfür an den verschiedensten Stellen eine dankenswerte Bereitwilligkeit gefunden, aber es sind hierbei sich hier und da widersprechende Daten und sonstige Angaben erzielt worden, die wegen des bereits ange deuteten Mangels an schriftlichen Aufzeichnungen aus jener Zeit nicht wohl aufzuklären sind.

Im Jahre 1860 wurde dem Männer-Turnverein von den Frauen und Jungfrauen des Vereins eine aus dem Erlös einer Lotterie beschaffte Fahne überreicht und am 6. Oktober 1861, als dem 3. Stiftungstage des Vereins wurde unter großen Feierlichkeiten, sowie allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung die neuerbaute städtische Turnhalle eingeweiht. Die Mittel zur Erbauung derselben waren auf Anregung des Turnvereins durch Ausgabe von Anteilscheinen aufgebracht worden. Inzwischen hatte schon beim ersten Stiftungsfeste ein Schauturnen stattgefunden, zu dem u. a. auch Herr Turnlehrer Mez aus Hannover herüber gekommen war und bei dem die Elzer Turner sehr gut abschnitten.

Im Jahre 1860 fand ein großes Gauturnfest in Hameln statt, an dem sich auch unser Verein mit etwa 40 Mitgliedern beteiligte und sich ebenfalls Stegerpreise holte.

Im Sommer 1861, vor der Einweihung der Turnhalle fand Gauturnfest auf dem Marienberge bei Nordstemmen statt, zu dem sich etwa 400 Wettturner einfanden. Unser Elzer Verein holte sich hier einen

ersten Preis im Ringen, sowie je einen zweiten Preis im Wettlaufen und Weitsprung.

Wie lange dann dieser erste Turnverein bestanden hat, das ist mit Sicherheit nicht zu erfahren, er scheint nach und nach seine Thätigkeit eingestellt zu haben, bis dann am 11. August 1883 der heutige festgebende Verein gegründet wurde. Auch dieser hat Zeiten durchgemacht, in denen sein Bestand gefährdet war, aber er hat alle ihn zuweilen bedrohende Fährnisse glücklich überwunden und ist heute mit seinen 40 aktiven und 106 passiven Mitgliedern so erstarbt, daß wir getrosten Mutes in die Zukunft blicken.

Zur Zeit des Gauturnfestes zählte der Verein 2 Ehrenmitglieder, nämlich die Herren Buchhalter W. Buttler in Hannover und Tischlermeister C. A. Oldendorf in Elze. Als am 28. August 1887 das 6. Gauturnfest des Leine-Weiser-Gaues ebenfalls in Elze stattfand, ist es besonders Herr W. Buttler gewesen, der sich als damaliger 1. Sprecher um das gute Gelingen des Festes große Verdienste erworben hat. Der Vorstand unseres Vereins besteht zur Zeit aus den Herren: R. Wöbbecke u. C. Helmer 1. u. 2. Sprecher; A. Jantette u. W. Meyer 1. u. 11. Schriftwart; Heinrich Schmidt Säckelwart; H. Oldendorf u. R. Jagau 1. u. 11. Turnwart; W. Nothnagel Zeugwart. Schon im Jahre 1893 wurde die Anschaffung einer Fahne beschlossen, deren Einweihung am 28. August 1893 in feierlicher Weise vor sich ging. Außerdem besitzt der Verein je ein Fahnenband, gewidmet von den Frauen und Jungfrauen der Stadt Elze und dem Männer Turnverein Eintracht Hildesheim und je einen Fahnenmantel von dem früheren 1. Sprecher Herrn Dr. med. Kruse und dem M. L. B. Gronau und wird auch bei Beginn des Festes am Sonnabend, den 23. August 1902 die Ueberreichung eines von den Frauen und Jungfrauen des Vereins gewidmeten Fahnenbandes zum weitem Schmuck unseres stolzen Vereinsbanners wesentlich beitragen.

Der Verein darf von sich behaupten, daß er sich innerhalb der Einwohnerschaft von Elze großer Beliebtheit und besten Ansehens erfreut, und daß er allezeit eine Pflanzstätte deutschen Turnergeistes gewesen ist! Möchte das bis in die fernsten Zeiten hinein so bleiben, denn trotz der Wiedererziehung des geeinten Deutschlands darf das deutsche Volk niemals auf die Pflege gerade turnerischer Leibesübungen und echt vaterländischer Gesinnung verzichten! Daß auch der Elzer Männer-Turnverein sich allezeit dessen bewußt bleiben wird, davon ist der Verfasser dieser Festschrift überzeugt, und es widmet derselbe allen Vereinsmitgliedern auch an dieser Stelle ein herzliches:

„Gut Heil!“

VIII. Einige allgemeine und Schlussbemerkungen über den Festplatz und das Fest selbst.

Es gewährt uns aufrichtige Genugthuung und es wird allüberall unserer Stadt nur zur Ehre gereichen — die hoch erfreuliche Thatsache verzeichnen zu können, daß von seiten der städtischen Verwaltung, von Magistrat und Bürgervorstehern, sowie von allen städtischen Beamten, und auch von seiten des königlichen Landratsamtes zu Cronau aus Anlaß des 14. Gaukirnsfestes unserem Turnverein ein Entgegenkommen bewiesen worden ist, wie wir es weitergehender nicht wünschen konnten. Wo auch nur immer und in welcher Sache wir von den genannten Verwaltungsorganen etwas erbeten haben, es wurde uns bereitwilligst gewährt und es hat dieser Umstand ganz wesentlich dazu beigetragen, den einzelnen für das Fest gebildeten Ausschüssen ihre zum meist recht mühsame Arbeit in vieler Hinsicht zu erleichtern. Und — ich schreibe es mit freudigem Stolz zum Gedenten für künftige Zeiten nieder — auch unsere gesamte Einwohnerschaft hat alles gethan, was in ihren Kräften stand, um ein gutes Gelingen des Festes herbeizuführen. In freundlichster Weise haben auch zahlreiche Nichtmitglieder unserem Vereine für die Festtage Turnerquartiere zur Verfügung gestellt, sind sämtliche hiesige Vereine und die ersuchten Ehrengäste unserer Bitte um Beteiligung an unserm Feste nachgekommen. Ihnen allen herzlichsten Dank!

Die als Festplatz dienende städtische Bleiche ist seit altersher zur Abhaltung von Volksfesten benutzt worden und auch der von uns bestellte Festwirt Herr Eduard Brandes von hier ist ein in der Verfertigung derartiger Festlichkeiten wohl erfahrener Fachmann, dessen Küche und Keller sich des besten Rufes erfreuen.

Während der Festtage werden neben echt bayrischem Bräu vornehmlich Lindener Pilsener und Lindener Gold aus der Lindener Actien Bierbrauerei vormals Brande und Meyer zum Ausschank gelangen.

Wenn irgend etwas für die treffliche Güte der von dieser altrenomirten Brauerei zum Ausstoß gelangenden Biere spricht, so ist es die Thatsache, daß in der Stadt Elze in allen Gastwirthschaften mit

Ausnahme von zweien nur Lindener Actienbier ausgeschenkt wird. Es giebt zwar auch noch einige andere Vertreter auswärtiger Bierbrauereien in Elze, die ebenfalls ganz vorzügliche Biere namentlich nach auswärts vertreiben, aber es will mir als der Erwähnung wert erscheinen, daß fast in dieser Zeit 25 Jahre verfloßen sind, seitdem zum ersten Male Brande und Meyer Bier in Elze verzapft worden, und daß es auch heute noch geblieben ist. Es ist ja bei jedem deutschen Volksfeste auch die Bierfrage von größter Wichtigkeit, und ich bin überzeugt, daß sie auf unserem Feste in bester Weise gelöst worden ist!

So nehme ich denn Abschied von Dir freundlicher Leser, wünsche, daß es Dir gut bei uns gefallen haben möge, und bitte, unserer Stadt und ihrer Bewohnerschaft ein freundliches Gedenten bewahren zu wollen!



Montag, den 25. August 1902,

nachmittags 3¹/₂ Uhr

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 4. Hannoverschen
Infanterie-Regiments Nr. 164 unter persönlicher
Leitung ihres Stabshoboisten J. O. Manthe.

Zum Vortrag kommt im

I. Teil.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Turner-Marsch von | Reckling. |
| 2. Ouvertüre z. Operette „Im Reiche
des Indra“ von | Linke. |
| 3. Fantasie aus der Oper „Lohen-
grin“ von | R. Wagner. |
| 4. Walzer aus „Fata Morgana“ v. | Einödshofer. |

II. Teil.

- | | |
|---|------------|
| 5. Ouvertüre zur Operette „Leichte
Cavallerie“ von | Suppé. |
| 6. Fantasie aus „Die Regiments-
tochter“ von | Donizetti. |
| 7. „Schlösser die im Monde liegen.“
Lied aus „Frau Luna“ von | Linke. |
| 8. Rococo-Gavotte von | Kockert. |

III. Teil.

- | | |
|---|----------|
| 9. Musikalisches Modenjournal, Pot-
pourri von | Resch. |
| 10. An der Weser, Lied von | Pressel. |
| 11. Cajetana-Quadrille von | Gung'l. |
| 12. Kinderlieder-Marsch von | Ziehler. |

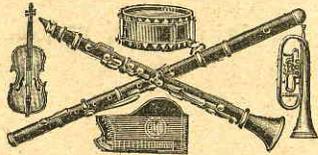
Eintritt 50 Pfg. für die Person.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Allgemeine Bestimmungen	10
Ausschüsse, Verzeichnis der einzelnen Feste	3 u. 4
Adressen für Briefe und Telegramme	7
Eintrittspreise, auch für Tänzer	7
Eisenbahnfahrplan, Umschlag	2
Elze, Chronik	36-48
Elze, Männer-Turnverein, Geschichte desselben	48
Empfangs-Ausschuß	8 u. 9
Festbeitrag	7
Festeinrichtungen	9
Festkommers	8
Festleitung	3
Festplatz	7
Festverlauf	8
Festzug, Leitung und Aufstellung desselben	8 u. 10
Freiquartiere	8
Freiübungen	11
Gewichtheben	13
Hochspringen	12
Kampfrichter	5 u. 8
Konzert	7 u. 9
Konzertprogramm	52
Kürturnen	15
Musterriegen, Uebungsverzeichnis derselben	16
Mittagessen	8
Riegenturnen	6 u. 15
Porturner	3
Sanitätswache	7
Schlußbemerkungen	50
Sondervorführungen	15
Stabweitspringen	12
Steinstoßen	13
Turnfahrt	9
Turnspiele	15
Umkleideraum	8
Wohnungsausschuß, Geschäftsraum desselben	8
Wettturnen	9 u. 12
Zapfenstreich	8

Millionen

beträgt der jährliche Umsatz in Musikinstrumenten; wo aber deren Herstellung zum weitaus grössten Theile erfolgt, das ist heute selbst manchem Musiker noch fremd. Sicher ist aber für jeden, der irgend ein Musikinstrument benötigt, nur vorthellhaft, dasselbe aus erster Hand,



also direkt vom Herstellungsort zu beziehen und ist dies jetzt, bei der grossartigen Entwicklung des gesammten Versandwesens in bequemster Weise möglich. In

Mark-

neukirchen ist die Anfertigung von Musikinstrumenten seit 1580, also seit mehr als 300 Jahren heimisch. Sie ist dort zu einem Kunstgewerbe mit vollendetster Leistungsfähigkeit geworden, dessen Absatzgebiet alle Länder der Erde umfasst, so dass kaum irgendwo ein Musikinstrumentengeschäft besteht, das nicht von hier bezöge. Der direkte Kauf ist aber stets der beste; es wird bei solchem sowohl Zeit als Geld

erspart

und wollen Sie deshalb für vorkommende Bedarfsfälle gefl. davon Kenntniss nehmen, dass die Firma

Wilhelm Herwig,

Musikinstrumentenversand-Haus
in Markneukirchen i. S.

Musikinstrumente jeder Art in einfachsten bis feinsten Qualitäten bei reichster Auswahl liefert. Der Inhaber dieser Firma war früher Musiker, wodurch beste und sachgemässe Ausführung eines jeden Auftrages als selbstverständlich verbürgt wird.

Reichillustrierte Preislisten erhält jeder umsonst und portofrei; doch wolle man stets angeben, welches Instrument gekauft werden soll, damit gleich die richtige Preisliste gesandt werden kann.

Reparaturen an allen Instrumenten, auch an anderswo gekauften tadellos und billig.

Fahnen

Vereinsartikel.

Kirchenparamente.

Hildesheimer Fahnen-Fabrik

A. Dreyer, Hildesheim.

J. C. Kraul Sohn

Weingrosshandlung
gegr. 1750



Hannover.



Lieferant des Rathswweinkellers Hannover.

Echtfarbiges und garantiert reinwollenes

Turnfuch,

melierte und echtfarbige Trikotstoffe,
Trikot-Turnerhosen, Hemden, Jacken, Trikots zu
Marmor- und Negergruppen etc.

fabrizieren und liefern zu billigsten Preisen.

Muster gratis und franko.

Haubold & Co., Limbach i. S.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.



Papierlaternen,
Fackeln jeder Art,
Luftballons,
Fahnen, Dekorations-
Plakate u. Guirlanden
etc. etc., ferner
Carnevalartikel
wie Masken, Kopf-



bedeckungen, Costüme usw. liefert billigst

Kataloge postfrei.

Alfred Hoede, Erfurt-F.

Kaiser-Brauerei

Ricklingen-Hannover.

Anerkannte Qualitätsbiere

Pilsener

Gold

Münchener.

In Fässern und Flaschen.

• Coulanteste Bedienung. •

Niederlage in **Elze** bei:

Hrn. **Heinrich Piepho.**

Hannoversche Fahnenfabrik

Franz Reinecke,

Hannover

empfiehlt

Fahnen u. Banner

für Vereine jeder Art
in geschmackvoller und solider
Ausführung.

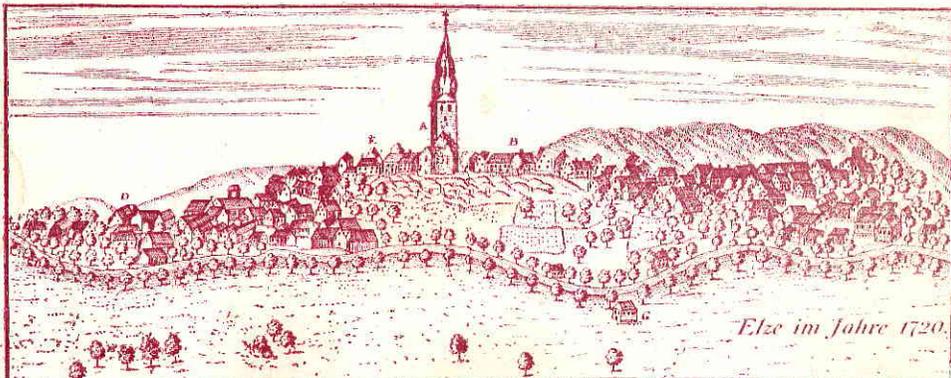
**Fahnenschleifen,
Schärpen,
Vereinsabzeichen,**

sowie sämtliche Artikel für den
Vereinsbedarf.

Fahnen und Flaggen

für Häuser und Strassenschmuck.

Preislisten, Zeichnungen, Offerten etc.
gratis und franko.



Elze im Jahre 1720.

R. H. Vogell. Elze.

A. Die Kirche St. Petri ad Vincula.
 B. Das Rathaus.
 C. Das Schloß.
 D. Das eine Stadtbaugewerke
 des Leinwand.

Ansicht
 der im Buchstabe in H. besetzten
 halbernen Stadt
 ELTZA
 wie solche von d. Ost-Seite erscheint.

1. Die Kirche St. Petri ad Vincula.
 2. Das Rathaus.
 3. Das Schloß.
 4. Die beiden Stadt-Mühlen.
 5. Die beiden Stadtbaugewerke
 des Leinwand- und Tuchhandels.
 6. Die beiden Stadtbaugewerke
 des Leinwand- und Tuchhandels.

Grufz vom 14. Gau-Turnfest Elze 23., 24. u. 25. August 1902.

Original-
Fest-Postkarte
herausgegeben vom
Männer-Turnverein
ELZE.



Postkarte.

An

Leine-Weser-Gau
14. Gauturnfest

zu Elze
23., 24., 25. S. 1902.

in